

**Testatsexemplar**

**Jahresabschluss zum  
31. Dezember 2025  
und Lagebericht für  
das Geschäftsjahr 2025**

Eckert & Ziegler SE  
Berlin

Forvis Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

142263

# INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

1. Bilanz zum 31. Dezember 2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
4. Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Allgemeine Auftragsbedingungen

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Eckert & Ziegler SE, Berlin

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Eckert & Ziegler SE, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Eckert & Ziegler SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO

erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### *Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen*

#### **Zugehörige Informationen im Jahresabschluss**

Zu den bezüglich der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben zu den Finanzanlagen im Anhang in Abschnitt a) „Allgemeine Angaben“ im Unterabschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie in Abschnitt b) „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Anlagevermögen“.

#### **Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

In der Bilanz der Eckert & Ziegler SE werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt € 100,2 Mio. ausgewiesen, was insgesamt rd. 73 % der Bilanzsumme der Gesellschaft entspricht. Die Anteile werden von der Gesellschaft jährlich Werthaltigkeitstests unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests ergab sich kein Abwertungsbedarf der Anteile an verbundenen Unternehmen. Das Ergebnis dieser Werthaltigkeitstests ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaften und der Höhe der verwendeten Diskontierungszinssätze abhängig. Vor dem Hintergrund der diesen Bewertungen zugrundeliegenden Unsicherheiten sowie der im Rahmen der Bewertungen zu treffenden subjektiven Annahmen und Schätzungen ist die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

#### **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung von Bewertungsspezialisten unseres Unternehmens den von der Eckert & Ziegler SE implementierten Planungsprozess für die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte sowie die der Planung zugrunde liegenden Annahmen verschafft. Von der Angemessenheit der für die Bewertung unterstellten Zahlungsmittelüberschüsse haben wir uns unter anderem durch einen Abgleich der Planannahmen bezüglich der Umsatzentwicklung mit dem aktuellen Budget sowie durch Abstimmung mit vorliegenden Markterwartungen überzeugt.

Wir haben die Umsatzplanungen für die Gesellschaften für die jeweils relevanten Produkte, welche die Grundlage für die Ermittlung der Zahlungsmittelzuflüsse sind, durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich realisierten Umsätzen, soweit vorhanden, und der aktuellen Absatzentwicklung analysiert. Die wesentlichen Annahmen zur Umsatzplanung haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit der Gesellschaft diskutiert haben. Auf dieser Grundlage haben wir deren Angemessenheit beurteilt.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts haben können, haben wir uns mit den für die Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und deren Ableitung sowie das Berechnungsschema nachvollzogen.

Durch Sensitivitätsanalysen haben wir weitere Wertminderungsrisiken bei Änderungen von wesentlichen Bewertungsannahmen eingeschätzt. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle unter Beachtung der handelsrechtlichen Anforderungen nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinsichtlich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen begründet und ausgewogen sind.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstige Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird,
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 S. 3 und § 289 Abs. 1 S. 5 HGB zum Jahresabschluss und Lagebericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei *ECKERT\_ET\_ZIEGLER\_SE\_JAuLB\_ESEF-2025-12-31-de.zip* (MD5-Hashwert: *4e25a57d0b635edb94f23d15b59a8945*) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Eckert & Ziegler SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist David Reinhard.

Berlin, 23. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler  
Wirtschaftsprüfer

David Reinhard  
Wirtschaftsprüfer

**Eckert & Ziegler SE,  
Berlin  
Bilanz zum 31. Dezember 2025**

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024		31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro		Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	63.515.796,00	21.171.932,00
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.169,05	122.176,70	abzüglich eigene Anteile	-941.835,00	-326.234,00
	28.169,05	122.176,70	Ausgegebenes Kapital	62.573.961,00	20.845.698,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	25.231.652,64	66.287.343,34
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	902.556,70	893.378,84	III. Gewinnrücklagen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	689.343,57	717.673,25	Andere Gewinnrücklagen	19.548.939,12	12.185.180,52
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.573.376,69	750.215,50	IV. Bilanzgewinn	13.819.490,62	22.783.854,10
	4.165.276,96	2.361.267,59		<b>121.174.043,38</b>	<b>122.102.075,96</b>
III. Finanzanlagen			<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.162.248,45	100.162.248,45	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	229.719,00	242.698,00
2. Beteiligungen	0,00	25.000,00	2. Steuerrückstellungen	813.152,04	1.399.533,85
	100.162.248,45	100.187.248,45	3. Sonstige Rückstellungen	5.973.458,09	5.225.926,70
	<b>104.355.694,46</b>	<b>102.670.692,74</b>		<b>7.016.329,13</b>	<b>6.868.158,55</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.980,15	233.811,86
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.602,43	305,88	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.014.338,01	8.022.205,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.012.273,49	28.345.021,16	3. Sonstige Verbindlichkeiten	202.597,34	186.400,83
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.185.567,86	4.872.060,44	(davon aus Steuern: 199 Tsd. Euro; Vorjahr: 114 Tsd. Euro)		
	16.199.443,78	33.217.387,48	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 885 Euro; Vorjahr: 2 Tsd. Euro)		
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens	71.600,00	139.021,80		<b>8.339.915,50</b>	<b>8.442.418,61</b>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	15.380.774,22	1.059.421,41			
	<b>31.651.818,00</b>	<b>34.415.830,69</b>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	522.775,55	326.129,69			
	<b>136.530.288,01</b>	<b>137.412.653,12</b>		<b>136.530.288,01</b>	<b>137.412.653,12</b>

**Eckert & Ziegler SE,  
Berlin  
Gewinn- und Verlustrechnung  
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
1. Umsatzerlöse	12.943.518,89	11.420.650,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	691.264,21	392.057,79
	<b>13.634.783,10</b>	<b>11.812.708,68</b>
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.158.763,75	-6.916.890,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: 1 Tsd.Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro)	-860.017,50	-735.138,96
	<b>-8.018.781,25</b>	<b>-7.652.029,32</b>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-434.217,26	-483.038,66
5. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-67.421,80	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.273.477,58	-10.366.651,95
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	29.574.399,83
8. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: 10.933 Tsd.Euro (Vorjahr: 10.000 Tsd.Euro)	10.932.770,89	10.000.000,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	171.674,96	86.015,88
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-109.459,33	-397.495,36
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-116.381,11	-9.790.055,00
<b>12. Ergebnis nach Steuern /Jahresüberschuss</b>	<b>8.719.490,62</b>	<b>22.783.854,10</b>
13. Vermögensminderung durch Abspaltung	0,00	-57.959.514,63
14. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	5.100.000,00	57.959.514,63
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>13.819.490,62</b>	<b>22.783.854,10</b>

# Eckert & Ziegler SE, Berlin

## Anhang für das Geschäftsjahr 2025

### **a) Allgemeine Angaben**

#### **Gesetzliche Grundlagen**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der Eckert & Ziegler SE, Berlin (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt), wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nr. HRB 262034 B eingetragen.

Die Eckert & Ziegler SE gilt gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB i. V. m. § 264d HGB als große Kapitalgesellschaft.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft stimmt mit dem Kalenderjahr überein.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB verwendet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das abnutzbare Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der erwarteten Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei Rechentechnik und Software wird ein Abschreibungszeitraum von 3 Jahren angesetzt. Für erworbene Lizenzrechte beträgt die Abschreibungsdauer 5 bis 8 Jahre.

Das Sachanlagevermögen betrifft Mietereinbauten sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, denen eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren zugrunde gelegt werden. Die Nutzungsdauern liegen teilweise unter den oben genannten Zeiträumen, da jeweils die kürzere Laufzeit des Mietvertrages angenommen wurde.

Geringwertige Anlagegüter, die einen Betrag von Euro 250 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr vollständig als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als Euro 250 und nicht mehr als Euro 800 netto werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, soweit es sich um eine dauernde Wertminderung handelt. Sofern die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vorliegen, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder ihren Anschaffungskosten und die Guthaben bei Kreditinstituten zum Nennbetrag bewertet. Sinkt der beizulegende Wert unter den Nennwert oder die Anschaffungskosten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Erkennbare Einzelrisiken bei zweifelhaften Forderungen werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Die eigenen Anteile werden mit dem Nennwert gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bewertung der Rückstellungen werden Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, die sich bis zum voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ergeben. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem restlaufzeitentsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Seit mehreren Jahren unterhält die Eckert & Ziegler-Gruppe einen Vergütungsplan mit Ausgleich durch Aktien. Hiernach erhalten die Vorstände und ausgewählte Mitarbeitende einen Teil von erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen in Form von Aktien. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen für Beschäftigte mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (eigene Aktien) werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung/Zusage (Börsenkurs der Aktie) ermittelt. Dieser Aufwand wird über den Zeitraum, in dem die Dienstzeit abgeleistet wird und, wenn anwendbar, die Leistungsbedingungen erfüllt sind (der Erdienungszeitraum) in den Personalaufwendungen erfasst. Die Erfassung der Aktienvergütung erfolgt handelsrechtlich in den Rückstellungen, weil eine Vergütung in Geld nicht ausgeschlossen wird. Diese Vergütung soll ggf. aus bereits vorhandenen Aktien bedient werden; diese wird nicht aus neu geschaffenen Aktien erfüllt (es liegt kein Zustimmungs- oder Ermächtigungsbeschluss für eine bedingte Kapitalerhöhung zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft vor). Zum Zeitpunkt der Bedienung durch Aktien, wird die Rückstellung entsprechend in das Eigenkapital umgebucht.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „*Projected-Unit-Credit-Methode*“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwandt. Pensionsrückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Mittel- und langfristige Fremdwährungsforderungen und -ausleihungen werden gemäß dem Niederstwertprinzip entweder mit dem Kurs am Tag des Erwerbs oder, wenn niedriger, mit dem EZB-Devisenkurs vom 31. Dezember 2025 angesetzt. Mittel- und langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gemäß dem Höchstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem Stichtagkurs bewertet (EZB-Devisenkurs vom 31. Dezember 2025).

Das Wahlrecht, aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz nicht zu bilanzieren, wird in Anspruch genommen. Passive latente Steuern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Im Hinblick auf die von der Gesellschaft ausgeübten Holdingfunktionen werden die Erträge aus den an die Tochter- und Beteiligungsunternehmen erbrachten Dienst- und sonstigen Leistungen im vorliegenden Jahresabschluss unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

## **b) Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 ist dem Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Gesellschaft und die ELSA 2 Beteiligungen GmbH haben den am 11. Juni 2018 vereinbarten Treuhandvertrag zur 1717 Life Science Ventures GmbH am 4. August 2025 aufgelöst. Für die Übertragung ihrer Anteile an der 1717 Life Science Ventures GmbH auf die ELSA 2 Beteiligungen GmbH erhielt die Gesellschaft einen Kaufpreis von 25 Tsd. Euro, der ihrem Verhältnis zum Eigenkapital der Gesellschaft entsprach.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Zum Bilanzstichtag existierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in Höhe von 2 Tsd. Euro (2024: 1 Tsd. Euro). Die Forderungen gegen Dritte sind innerhalb eines Jahres fällig

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Berichtsjahr sonstige Forderungen gegenüber der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH in Höhe von 13.000 Tsd. Euro (2024: 28.074 Tsd. Euro) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 12 Tsd. Euro (2024: 271 Tsd. Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr mit 3.186 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr (4.872 Tsd. Euro) reduziert. Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus geleisteten Einkommen- und Umsatzsteuervorauszahlungen.

Mit Ausnahme des Wertes einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von 8 Tsd. Euro (2024: 8 Tsd. Euro) sind alle sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

### **Ausgegebenes Kapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2025 63.515.796 Euro (Vj. 21.171.932 Euro) und ist in 63.515.796 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt rechnerisch 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte existieren nicht.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2025, welcher am 25. Juli 2025 in das Handelsregister eingetragen wurde, aus Gesellschaftsmitteln um 42.343.864 Euro erhöht. Den Aktionären der Gesellschaft standen die dabei ausgegebenen 42.343.864 neuen Aktien als Gratisaktien aufgrund ihres Aktienbesitzes im Verhältnis 1:2 zu, sodass die Aktionäre für jeweils eine bestehende Aktie zusätzlich zwei Gratisaktien erhielten.

Zum 31. Dezember 2025 hält die Gesellschaft 941.835 (Vj. 326.234 vor Aktiensplit) eigene Aktien.

#### Bedingtes Kapital:

Das Grundkapital der Gesellschaft ist nicht bedingt erhöht.

#### Genehmigtes Kapital:

Es liegt derzeit keinen Beschluss der Hauptversammlung vor, der den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

#### Eigene Aktien:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2023 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 6. Juni 2028 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – bei Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzerngesellschaften oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Erwerb über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

- Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils fünf dem Erwerb vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10 % überschreiten oder 25 % unterschreiten.
- Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Erwerbsangebots bzw. aufgrund einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots, darf der für eine Aktie angebotene und gezahlte Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) bis zu 20 % über oder 20 % unter dem höchsten Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am dritten Börsentag vor der Veröffentlichung des Kaufangebots liegen. Das Erwerbsangebot bzw. die öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Ergibt sich nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots eine nicht unerhebliche Kursabweichung vom angebotenen Erwerbspreis oder von den Grenzwerten der etwaig angebotenen Preisspanne, kann das Erwerbsangebot angepasst werden; Stichtag ist in diesem Fall der Tag, an dem die Entscheidung des Vorstands zur Anpassung des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots veröffentlicht wird. Bei einem öffentlichen Erwerbsangebot wird die Gesellschaft gegenüber allen Aktionären ein Angebot entsprechend ihrer Beteiligungsquote abgeben. Das Volumen des öffentlichen Erwerbsangebots kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, erfolgt der Erwerb – insoweit unter partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts –

nach dem Verhältnis der andienenden Aktien (Andienungsquoten) statt nach dem Verhältnis der Beteiligung der andienenden Aktionäre (Beteiligungsquote). Ebenso können zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile kaufmännische Rundungen und eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb andienender Aktien der Gesellschaft je Aktionär unter insoweit partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts der Aktionäre vorgesehen werden.

- Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden. Er kann sie insbesondere über die Börse oder ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußern. Er kann sie darüber hinaus insbesondere, aber nicht abschließend, auch zu den folgenden Zwecken verwenden:
- Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- Die Aktien können auch in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den arithmetischen Mittelwert der XETRA-Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen letzten fünf Handelstagen nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlagen nahe am Börsenpreis) ausgegeben wurden, 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu diesem Zeitpunkt ausgegeben oder veräußert wurden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
- Die Aktien können gegen Sachleistung ausgegeben werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen und Zusammenschlüssen von Unternehmen sowie zum Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter zum Ausbau der Geschäftstätigkeit.
- Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen ausgegeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitarbeitern der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen eingeräumt wurden, insbesondere im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- oder Beteiligungsprogrammen sowie Aktienprogrammen. Sie können solchen Personen entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Arbeits- bzw. Anstellungsverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots oder der Zusage bestehen muss. Die Aktien können auch Mitgliedern des Aufsichtsrates als Bestandteil der Vergütung gewährt werden, soweit im Einzelfall rechtlich zulässig.

- Die eigenen Aktien können zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 6.450 eigene Aktien für Vorstandvergütungen und weitere 32.565 eigene Aktien für Mitarbeitervergütungen eingesetzt. Der bei den Transaktionen mit eigenen Aktien entstandene positive Differenzbetrag in Höhe von 108 Tsd. Euro (2024: 169 Tsd. Euro) wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Zum 31. Dezember 2025 hält die Gesellschaft 941.835 Stück eigene Aktien (2024: 326.234 Stück vor Aktiensplit). Der rechnerische Nominalwert beträgt 941 Tsd. Euro (2024: 326 Tsd. Euro), die in der Bilanz offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind. Der Anteil der eigenen Aktien an der Gesamtzahl der Aktien beträgt zum 31. Dezember 2025 1,5 % (31. Dezember 2024: 1,5 %).

#### Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital mit mehr als 10 % der Stimmrechte

Dr. Andreas Eckert hielt zum 31. Dezember 2025 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 19.790.040 Aktien (2024: 6.589.960 Aktien vor Aktiensplit) und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 12 Aktien (2024: 4 Aktien vor Aktiensplit), insgesamt also 31,16 % der Stimmrechte.

#### Mitteilungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils

Am 12. März 2026 hat Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler SE, Berlin, Deutschland zum 9. März 2026 5,32% (das entspricht 3.380.269 Stimmrechten) beträgt.

Am 12. März 2026 hat JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, Großbritannien gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler SE, Berlin, Deutschland zum 10. März 3,15 % (das entspricht 1.997.750 Stimmrechten) beträgt.

Am 12. März 2026 hat JPMorgan Chase Bank National Association, Columbus, Ohio, USA gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler SE, Berlin, Deutschland zum 10. März 3,15 % (das entspricht 1.997.750 Stimmrechten) beträgt.

Am 12. März 2026 hat JPMorgan Investment Management Inc., Wilmington, Delaware, USA gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler SE, Berlin, Deutschland zum 10. März 3,15 % (das entspricht 1.997.750 Stimmrechten) beträgt.

### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 25.232 Tsd. Euro (2024: 66.287 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr wurden der Kapitalrücklage insgesamt 42.344 Tsd. Euro entnommen, davon 628 Tsd. Euro im Zusammenhang mit eigenen Aktien. Der Entnahmebetrag wurde zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft verwendet. Für laufende Mitarbeitervergütungsprogramme mit eigenen Aktien wurden 660 Tsd. Euro (2024: 434 Tsd. Euro) in die Kapitalrücklage eingestellt.

## **Gewinnrücklagen**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2025 wurde aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2024 ein Betrag in Höhe von 12.361 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum 31. Dezember 2025 betrug der Bestand an eigenen Aktien 941.835 (2024: 326.234 Stück vor Aktiensplit), bzw. 1,5 % (2024: 1,5 %) des Grundkapitals. Die Anschaffungskosten dieser eigenen Aktien betragen 3.689 Tsd. Euro (2024: 3.181 Tsd. Euro), von denen 942 Tsd. Euro (2024: 326 Tsd. Euro) auf das gezeichnete Kapital entfallen. Entsprechend werden 2.747 Tsd. Euro (2024: 2.855 Tsd. Euro) mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

## **Bilanzgewinn**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2025 wurde aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 22.784 Tsd. Euro ein Betrag in Höhe von 10.423 Tsd. Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (vor Aktiensplit) verwendet und der verbleibende Betrag in Höhe von 12.361 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurde eine Pensionszusage an ein ehemaliges Vorstandsmitglied gewährt. Die Pensionsrückstellungen betreffen zum weitaus größten Teil nur diese eine Person, die bereits Pensionszahlungen erhalten hat und im Jahr 2019 verstorben ist, so dass seit Dezember 2019 nur noch der Anspruch der Witwe berechnet wird. Dieser Pensionsrückstellung liegt ein leistungsorientierter Versorgungsplan zu Grunde, der nach der „*Projected-Unit-Credit-Methode*“ (PUC-Methode) entsprechend den Vorgaben des HGB unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet wurde. Der Rechnungszins betrug 2,06 % nach 1,90 % im Vorjahr. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -3 Tsd. Euro zum 31.12.2025 (2024: -1 Tsd. Euro) und ist zur Ausschüttung gesperrt. Biometrische Rechnungsgrundlagen sind die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Ein Gehalts- bzw. Rententrend war infolge der Eigenart der Pensionsrückstellungen nicht zu berücksichtigen.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Beträge:

	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Tantieme und Boni	4.102	3.552
Ausstehende Rechnungen	748	711
Aufsichtsratsvergütung	407	359
Abschluss-/Prüfungskosten	312	240
Entsorgungskosten	225	233
Resturlaubsansprüche	118	87
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	30	30
Berufsgenossenschaft	21	13
Sonstige	10	1
<b>Summe</b>	<b>5.973</b>	<b>5.226</b>

Zum 31. Dezember 2025 sind in der Rückstellung für Tantiemen und Boni 2.365 Tsd. Euro für die variable Aktienvergütung des Vorstands enthalten (31. Dezember 2024: 1.547 Tsd. Euro). Die Verpflichtung kann wahlweise durch die Gewährung von eigenen Aktien der Gesellschaft erfüllt werden.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt fällig (in Klammern die Vorjahreszahlen):

	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>&gt; 1 Jahr</b>	<b>davon &gt; 5 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123 (234)	0 (0)	0 (0)	123 (234)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14 (22)	0 (0)	8.000 (8.000)	8.014 (8.022)
Sonstige Verbindlichkeiten	203 (186)	0 (0)	0 (0)	203 (186)
<b>Summe</b>	<b>340 (442)</b>	<b>0 (0)</b>	<b>8.000 (8.000)</b>	<b>8.340 (8.442)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten ein langfristiges Darlehen in Höhe von 8.000 Tsd. Euro, welches der Eckert & Ziegler SE von der GBT Finanzen GmbH gewährt wurde. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen zum 31. Dezember 2025 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14 Tsd. Euro (2024: 22 Tsd. Euro).

### c) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Bürgschaften und Garantien wurden zugunsten von Tochtergesellschaften abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach Erkenntnis der Gesellschaft in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen zum 31.12.2025 10.546 Tsd. Euro (2024: 11.230 Tsd. Euro). Davon sind innerhalb eines Jahres 936 Tsd. Euro (2024: 914 Tsd. Euro), in >1 bis 5 Jahren 3.696 Tsd. Euro (2024: 3.604 Tsd. Euro) und später als in 5 Jahren 5.914 Tsd. Euro (2024: 6.712 Tsd. Euro) fällig.

Die Eckert & Ziegler SE ist nachfolgende Verpflichtungen eingegangen:

<b>betroffene Tochtergesellschaft</b>	<b>Bezeichnung und Inhalt</b>	<b>Garantiebetrag 31.12.2025</b>
Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH	Schuldbeitritt bez. Darlehensvertrag über eine Mittelstandsdarlehen bei der Deutsche Bank	7.500 Tsd. Euro
Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH	Patronatserklärung betr. Sicherheitsleistung	8.000 Tsd. Euro
Qi Kang Medical Technology Co., Ltd.	Zahlungsaval	4.829 Tsd. Euro
Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH	Patronatserklärung für vertragliche Gewährleistungs-, Haftungs- oder andere Vertragserfüllungsansprüche betr. Entsorgung	2.500 Tsd. Euro
Eckert & Ziegler BEBIG GmbH	Kreditsicherungsgarantie für eine Avallinie für die Niederlassung Indien	50 Tsd. Euro

Zum 31. Dezember 2025 verfügte die Eckert & Ziegler SE über zugesagte Kreditlinien von Banken in Höhe von 12.000 Tsd. Euro, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Mit Zeichnungsvertrag vom 30. August 2024 wurde eine Wandelanleihe in Höhe von 18.500 Tsd. Euro, eingeteilt in 37 Schuldverschreibungen je 500 Tsd. Euro, zwischen der Eckert & Ziegler SE als Zeichnerin und der Pentixapharm Holding AG als Emittentin begeben. Die 37 Schuldverschreibungen werden erst an die Eckert & Ziegler SE geliefert, wenn die Pentixapharm Holding AG die Zahlungsbeträge gegenüber der Eckert & Ziegler SE fällig gestellt hat und die Zahlung erfolgt ist. Zum 31. Dezember 2025 wurden keine Schuldverschreibungen an die Eckert & Ziegler SE geliefert. Die Pentixapharm Holding AG hat im ersten Quartal 2026 von ihrem Ziehungsrecht Gebrauch gemacht, Teile der Wandelanleihe in Anspruch zu nehmen. Der Konzern erwartet, dass die Pentixapharm Holding AG weiterhin von ihrem Recht Gebrauch machen wird. Der maximale Mittelabfluss beträgt 18,5 Mio. Euro bis längstens 31. Dezember 2027.

### **Konditionen der Wandelanleihe**

- Gesamtnennbetrag: 18.500 Tsd. Euro, d.h. 37 Tranchen von Wandelschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 500 Tsd. €, gleichrangig
- Ziehungsrecht: die Pentixapharm Holding AG ist berechtigt, nach eigenem Ermessen 37 Tranchen der zugrundeliegenden Wandelanleihe an den Inhaber gegen Zahlung des Nennbetrags auszugeben
- Endgültige Fälligkeit: 31. Dezember 2027
- Zinssatz: 4,0% p.a. auf den ausstehenden, voll eingezahlten Nennbetrag. Zahlbar jährlich nachträglich am 31. Dezember ab dem Emissionstag bis zum Endfälligkeitstag oder dem Wandlungstag, je nachdem, was früher eintritt.
- Wandlungsrecht: die Eckert & Ziegler SE ist berechtigt, jede voll eingezahlte Tranche in auf den Namen lautende Stammaktien von Pentixapharm umzuwandeln.
- Wandlungspreis: 4,70 € je Aktie
- Umtauschfrist: die ersten zwei Wochen eines jeden Kalenderquartals, mit Ausnahme eines Zeitraums von 20 Tagen vor einer Hauptversammlung und jedes Zeitraums, in dem die Pentixapharm ihren Aktionären Wertpapiere anbietet
- Kündigungsrecht: aus wichtigem Grund in definierten Fällen sowie im Falle eines Kontrollwechsels.

### **d) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Umsatzerlöse**

Die Eckert & Ziegler SE als Holdinggesellschaft weist unter den Umsatzerlösen Umlagen und Erträge aus Vermietung an die Konzerngesellschaften in Höhe von 12.902 Tsd. Euro (2024: 11.400 Tsd. Euro) sowie Umsätze mit fremden Dritten (u.a. aus der Vermietung eines Gebäudes) in Höhe von 42 Tsd. Euro (2024: 21 Tsd. Euro) aus.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Erträge aus Kursdifferenzen, fielen im Berichtsjahr 1 Tsd. Euro (2024: 3 Tsd. Euro) an.

Periodenfremde Erträge betrafen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 150 Tsd. Euro (2024: 59 Tsd. Euro).

## Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Aufgrund der Wertentwicklung der Aktie der Pentixapharm Holding AG wurde im Berichtsjahr 2025 eine Abschreibung in Höhe von 67 Tsd. Euro vorgenommen.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als wesentliche Posten:

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Mieten und Nebenkosten	1.342	1.659
Rechts- und Beratungskosten / Fremddienstleistung	974	3.158
Wartung, Instandhaltung, Reparaturen	712	742
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	658	600
Aufsichtsratsvergütungen	407	359
Serviceleistungen von Konzernunternehmen	394	706
Abschluss- und Prüfungskosten	344	276
Abrisskosten	337	0
Kosten Investor Relations	272	256
Werbe- und Reisekosten	163	186
Kosten Personalrekrutierung, Weiterbildung	102	65
Fahrzeugkosten	84	58
Strahlenschutz und Entsorgungskosten	76	88
Telefon, Internet, EDV-Kosten	59	63
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	33	700
Kosten des Geldverkehrs	22	15
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	9	1
Sonstige	1.285	1.435
<b>Summe</b>	<b>7.273</b>	<b>10.367</b>

Die Position „Rechts- und Beratungskosten und Fremddienstleistungen“ im Jahr 2024 beinhaltet die mit der Abspaltung der Pentixapharm AG verbundenen Kosten (2.219 Tsd. Euro).

## Honorar des Abschlussprüfers

Zum Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Konzernabschlusses der Eckert & Ziegler SE zum 31. Dezember 2025.

## **Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge**

Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Eckert & Ziegler SE als herrschendem und Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH als beherrschtem Unternehmen endete zum 31. Dezember 2024. Im Vorjahr hatte die Gesellschaft aus diesem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag noch einen Gewinn in Höhe von 29.574 Tsd. Euro erhalten.

## **Erträge aus Beteiligungen**

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Eckert & Ziegler SE von ihrer Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9.000 Tsd. Euro (2024: 10.000 Tsd. Euro) und von ihrer Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler BEBIG GmbH eine Gewinnausschüttung in Höhe von 1.933 Tsd. Euro (2024: 0 Tsd. Euro) erhalten.

## **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Im Berichtsjahr hat die Eckert & Ziegler SE Zinsen und sonstige Erträge in Höhe von 172 Tsd. Euro erzielt. (2024: 86 Tsd. Euro), davon entfielen 132 Tsd. Euro auf Zinserträge aus Geldanlagen (2024: 63 Tsd. Euro) und 40 Tsd. Euro auf Erträge aus einer Bürgschaftsgestellung gegenüber der GBT Finanzen GmbH (2024: 23 Tsd. Euro).

## **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsen in Höhe von 80 Tsd. Euro (2024: 80 Tsd. Euro) für ein von der GBT Finanzen GmbH erhaltenes Darlehen, Aufwendungen für Bürgschaften und Garantien in Höhe von 4 Tsd. Euro (2024: 27 Tsd. Euro), Bereitstellungsprovisionen für eine Kreditlinie in Höhe von 20 Tsd. Euro (2024: 20 Tsd. Euro) sowie nicht zahlungswirksame Zinsen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 4 Tsd. Euro (2024: 5 Tsd. Euro). Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2025 keine externe Kreditlinie in Anspruch genommen.

## **Außergewöhnliche sowie periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen**

Im Februar 2025 wurde die Eckert & Ziegler Gruppe Opfer einer Cyberattacke, aufgrund derer in der Gesellschaft außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 328 TEUR aufgelaufen sind.

## e) Sonstige Angaben

### Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden 76 Mitarbeiter (i. Vj. 71) beschäftigt.

Zum 31. Dezember 2025 waren 39 Frauen, 37 Männer und 1 Divers in der Verwaltung der Holding beschäftigt (ohne Vorstand, Studenten und Mitarbeiter in Elternzeit), davon 15 sind Auszubildende.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Konditionen abgewickelt wurden.

### Organe der Gesellschaft

#### Vorstand

**Dr. Harald Hasselmann** (Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für das Segment Medical sowie für die Bereiche Konzernstrategie, Finanzen und Kapitalmarktkommunikation), Berlin, Kaufmann

In anderen Kontrollgremien: Mitglied des Aufsichtsrats der Pentixapharm Holding AG (seit 1. März 2025), Mitglied des Aufsichtsrats der Pentixapharm AG.

**Franklin Yeager** (Vorstand bis 31. Dezember 2025, verantwortlich für das Segment Isotope Products), Valencia, USA, Maschinenbauingenieur

In anderen Kontrollgremien: keine

**Dr. Gunnar Mann** (Vorstand seit 1. Januar 2025, verantwortlich für die Operationen des Segments Medical), Berlin, Physiker

In anderen Kontrollgremien: keine

#### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2025 an:

**Dr. Andreas Eckert** (Vorsitzender), Wandlitz, Kaufmann

In anderen Kontrollgremien: Aufsichtsratsvorsitzender der Pentixapharm Holding AG (seit 1. März 2025), Aufsichtsratsvorsitzender der Pentixapharm AG, Mitglied des Aufsichtsrats der Bauerfeind AG

**Prof. Dr. Helmut Grothe** (stellv. Vorsitzender), Wandlitz, Jurist, Universitätsprofessor an der Freien Universität Berlin

In anderen Kontrollgremien: keine

**Albert Rupprecht**, Waldthurn, Diplom-Volkswirt, Mitglied des Deutschen Bundestags

In anderen Kontrollgremien: keine

**Dr. Edgar Löffler**, Berlin, Medizin-Physiker

In anderen Kontrollgremien: keine

**Paola Eckert-Palvarini**, Wandlitz, Diplom-Physikerin

In anderen Kontrollgremien: keine

**Jutta Ludwig**, Bonn, Diplom-Volkswirtin und Sinologin

In anderen Kontrollgremien: keine

## Bezüge der Organmitglieder

Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder wird im Vergütungsbericht erläutert.

### Vergütung des Vorstandes

Die folgende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr und im Vorjahr gewährte Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands.

Tsd. €	2025	2024
fixe Vergütung des Vorstands	1.051	957
kurzfristig variable Vergütungsbestandteile	1.640	1.445
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	180
Aktienbasierte Vergütungen	1.208	256
<b>Summe</b>	<b>3.899</b>	<b>2.837</b>

Neben der Auszahlung des fixen Vergütungsteil und der Tantieme besteht für den Vorstand eine bedingte variable Vergütung in Form von Aktien. Für das Geschäftsjahr 2025 hat der Vorstand einen Anspruch auf 75.086 Aktien verdient. Zum Zeitpunkt der Fälligkeit der bedingten Vergütung ist der Aufsichtsrat berechtigt, statt Aktien den Gegenwert in Geld auszuzahlen.

### Vergütung des Aufsichtsrates

Die nachfolgende Tabelle weist die Höhe der den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im jeweiligen Geschäftsjahr zustehenden Vergütung aus, die jeweils erst im darauffolgenden Jahr zur Auszahlung kommt.

Tsd. €	2025	2024
fixe Vergütung des Aufsichtsrates	354	327
Sitzungsgelder	52	32
<b>Summe</b>	<b>406</b>	<b>359</b>

## Anteilbesitz

Gesellschaft	Anteil am	Eigenkapital	Jahresüberschuss/
	Kapital	31.12.2025 <sup>1</sup>	-fehlbetrag(-) 2025 <sup>1</sup>
	%	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH, Berlin <sup>3</sup>	100	68.003	9.950
Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH, Braunschweig <sup>3</sup>	100	-13.573	-2.841
Eckert & Ziegler Environmental Services, Didcot, Großbritannien	100	2.269	1.420
Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, Braunschweig <sup>2</sup>	100	1.384	4.277
Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia, USA	100	38.315	10.087
Eckert & Ziegler Analytics Inc., Atlanta, USA	100	7.853	1.174
Eckert & Ziegler Brasil Participações Ltda., São Paulo, Brasilien	100	20.114	48
Eckert & Ziegler Brazil Comercial Ltda., São Paulo, Brasilien	100	10.436	540
Ambientis Radioproteção São Paulo, Brasilien	100	1.226	-76
Tecnuclear SA, Buenos Aires, Argentinien	100	14.783	224
Tecnuclear Uruguay SA, Montevideo, Uruguay	100	147	116
Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin <sup>2</sup>	100	676	3.339
Eckert & Ziegler Isotope Products SARL, Les Ulis, Frankreich	100	1.637	901
Eckert & Ziegler Cesio s. r. o., Prag, Tschechische Republik	88,9	14.900	4.275
Eckert & Ziegler Chemotrade GmbH, Düsseldorf	100	1.501	675
Gamma-Service Medical GmbH, Leipzig	100	1.783	-124
Gamma-Service Recycling GmbH, Leipzig	100	4.863	-301
ISOTREND spol s.r.o. Prag, Tschechien	100	1.029	141
GBT Finanzen GmbH, Dresden	100	8.119	27
Nuclear Control & Consulting GmbH, Leipzig <sup>1</sup>	49	369	-62
Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin <sup>3</sup>	100	83.815	19.338
Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, Berlin <sup>2</sup>	100	5.551	2.343
Eckert & Ziegler Radiopharma Inc., Hopkinton, MA, USA	100	23.630	-974
Eckert & Ziegler Radiopharma Projekte UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	27.268	7.030
Isotope Technologies Dresden GmbH, Dresden	100	3.427	6.936
Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin	100	19.990	1.964
Eckert & Ziegler BEBIG s.a.r.l., Paris, Frankreich	100	771	-58
Eckert & Ziegler Iberia S.L.U., Madrid, Spanien	100	1.481	337
Eckert & Ziegler Portugal S.A., Lissabon, Portugal	100	1.244	232
Rosendorf Zyklotron GmbH, Berlin	100	4.338	-299
Eckert & Ziegler China, Changzhou, China	100	58	-20
Eckert & Ziegler Therapeutics GmbH, Braunschweig	100	52	-3
Eckert & Ziegler CDMO Europe GmbH, Berlin	100	48	-2
MBB Mikrobiologie Braunschweig GmbH, Braunschweig	100	24	-1
Eckert & Ziegler LATAM Medical Business GmbH, Berlin	100	24	-1
Eckert & Ziegler Australia PTY Ltd., Melbourne, Australien	100	0	0
Qi Kang Medical Technology Co., Ltd., Changzhou, China	50	34.880	-237
ZAO „Nano-BrachyTech“, Dubna, Russland <sup>1</sup>	15	2.897	303
OOO "BEBIG", Moskau, Russland 1	15	3.005	294
OOO „Ritverc“, St. Petersburg, Russland 1	20	12.021	1.340
Atom Mines LLC, Austin, USA	18,5	2.332	38

<sup>1</sup> vorläufige Zahlen nach Landesrecht

<sup>2</sup> Angabe von Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung und Steuern

<sup>3</sup> Angabe von Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus Gewinnabführungsverträgen mit Tochterunternehmen

Über die Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH werden mittelbar die Anteile der folgenden Gesellschaften gehalten:

- Eckert & Ziegler CESIO s.r.o.
- Eckert & Ziegler Isotope Products Inc.
- Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH
- Eckert & Ziegler Isotope Products s.a.r.l
- Eckert & Ziegler Chemotrade GmbH
- Eckert & Ziegler Brasil Participações Ltda.
- Gamma-Service Recycling GmbH
- Gamma Service Medical GmbH
- Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH
- Tecnonuclear S.A.

Die Anteile der Eckert & Ziegler Environmental Services und der Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH gehalten.

Die Anteile der Eckert & Ziegler Analytics, Inc. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. gehalten.

Die Anteile der Ambientis Radioproteção und der Eckert & Ziegler Brasil Comercial Ltda. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Brasil Participações Ltda. gehalten.

Die Anteile der ISOTREND spol s.r.o. und der Nuclear Control & Consulting GmbH werden mittelbar über die Gamma-Service Recycling GmbH gehalten.

Die Anteile der GBT Finanzen GmbH werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH und Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH gehalten.

Die Anteile der Tecnonuclear Uruguay SA werden mittelbar über Tecnonuclear SA gehalten.

Über die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH werden mittelbar die Anteile der folgenden Gesellschaften gehalten:

- Eckert & Ziegler BEBIG s.a.r.l
- Eckert & Ziegler Iberia S.L.U.
  
- Eckert & Ziegler Portugal SA
- ZAO „Nano-BrachyTech“
- OOO „Ritverc“

Die Anteile an der OOO BEBIG werden mittelbar über die ZAO „Nano-BrachyTech“ gehalten.

Über die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH werden mittelbar die Anteile der folgenden Gesellschaften gehalten:

- Rossendorf Zyklotron GmbH
- Eckert & Ziegler Eurotope GmbH
- Eckert & Ziegler Radiopharma Projekte UG (haftungsbeschränkt)
- Eckert & Ziegler Therapeutics GmbH
  
- Atom Mines LLC
- Eckert & Ziegler Radiopharma Inc.
- Isotope Technologies Dresden GmbH

Die Anteile an der Qi Kang Medical Technology Co., Ltd. sowie der Eckert & Ziegler China werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Radiopharma Projekte UG (haftungsbeschränkt) gehalten.

### **Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Eckert & Ziegler SE ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand schlägt vor, den im festgestellten Jahresabschluss der Eckert & Ziegler SE ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 13.819 Tsd. Euro wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,22 Euro je dividendenberechtigter Aktie (13.766 Tsd. Euro) und Einstellung des Restbetrags (53 Tsd. Euro) in die Gewinnrücklagen.

### **Nachtragsbericht**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Pentixapharm Holding AG bereits Teile der Wandelanleihe in Höhe von 3.000 Tsd. Euro in Anspruch genommen. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Eckert & Ziegler SE hatten.

### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## **Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG für die Eckert & Ziegler SE als börsennotiertes Unternehmen vorgeschriebene Erklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Webseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht unter [www.ezag.com](http://www.ezag.com).

Berlin, den 23. März 2026

Eckert & Ziegler SE

Der Vorstand

Dr. Harald Hasselmann

Dr. Gunnar Mann

## Eckert &amp; Ziegler SE, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2025  
(Anlagenspiegel)

	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12.2025	31.12.2024
	1.1.2025				31.12.2025						
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.556.216,72	10.341,00	-107.612,00	0,00	2.458.945,72	2.434.040,02	104.345,65	-107.609,00	2.430.776,67	28.169,05	122.176,70
	<u>2.556.216,72</u>	<u>10.341,00</u>	<u>-107.612,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.458.945,72</u>	<u>2.434.040,02</u>	<u>104.345,65</u>	<u>-107.609,00</u>	<u>2.430.776,67</u>	<u>28.169,05</u>	<u>122.176,70</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.023.270,95	43.329,55	0,00	2.013,00	1.068.613,50	129.892,11	36.164,69	0,00	166.056,80	902.556,70	893.378,84
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.070.550,74	265.389,24	-32.748,42	0,00	2.303.191,56	1.352.877,49	293.706,92	-32.736,42	1.613.847,99	689.343,57	717.673,25
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	750.215,50	1.858.647,23	-33.473,04	-2.013,00	2.573.376,69	0,00	0,00	0,00	0,00	2.573.376,69	750.215,50
	<u>3.844.037,19</u>	<u>2.167.366,02</u>	<u>-66.221,46</u>	<u>0,00</u>	<u>5.945.181,75</u>	<u>1.482.769,60</u>	<u>329.871,61</u>	<u>-32.736,42</u>	<u>1.779.904,79</u>	<u>4.165.276,96</u>	<u>2.361.267,59</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.859.583,12	0,00	0,00	0,00	104.859.583,12	4.697.334,67	0,00	0,00	4.697.334,67	100.162.248,45	100.162.248,45
2. Beteiligungen	276.359,18	0,00	-276.359,18	0,00	0,00	251.359,18	0,00	-251.359,18	0,00	0,00	25.000,00
	<u>105.135.942,30</u>	<u>0,00</u>	<u>-276.359,18</u>	<u>0,00</u>	<u>104.859.583,12</u>	<u>4.948.693,85</u>	<u>0,00</u>	<u>-251.359,18</u>	<u>4.697.334,67</u>	<u>100.162.248,45</u>	<u>100.187.248,45</u>
	<u>111.536.196,21</u>	<u>2.177.707,02</u>	<u>-450.192,64</u>	<u>0,00</u>	<u>113.263.710,59</u>	<u>8.865.503,47</u>	<u>434.217,26</u>	<u>-391.704,60</u>	<u>8.908.016,13</u>	<u>104.355.694,46</u>	<u>102.670.692,74</u>

# Zusammengefasst Lagebericht

# 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## 1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die Eckert & Ziegler Gruppe (Eckert & Ziegler) ist ein international tätiger Hersteller von isotopentechnischen Komponenten für Medizin, Wissenschaft und Industrie. Neben der Eckert & Ziegler SE, einer börsennotierten Aktiengesellschaft europäischen Rechts mit Sitz in Berlin, umfasst der Konzern einschließlich Minderheitsbeteiligungen 41 weitere Gesellschaften. Geführt wird die Gruppe durch den Vorstand, der sich bei seinen Entscheidungen auf den Rat der erweiterten Konzernleitung stützt. Die Konzernleitung besteht aus den Leitern der Segmente. Sie ist zum Teil mit dem Vorstand personenidentisch, umfasst aber auch Führungskräfte der Holding und größerer Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr gab es folgende Änderungen im Vorstand: Mit Wirkung zum 1.1.2025 wurde Dr. Gunnar Mann als neues Vorstandsmitglied bestellt. Herr Dr. Mann trägt die operative Verantwortung für das Segment Medical. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Vorstand zum 1.1.2026 von drei auf zwei Mitglieder zu verkleinern. Der Vertrag von Frank Yeager, Vorstandsmitglied und verantwortlich für das Segment Isotope Products endete planmäßig zum 31.12.2025. Herr Yeager wird dem Segment Isotope Products weiter-hin in leitender Funktion vorstehen.

Zur Kernkompetenz des Unternehmens gehören der Umgang und die Verarbeitung von isotopentechnischen Materialien in speziell dafür ausgerüsteten und genehmigten Fertigungsstätten in Europa, den Vereinigten Staaten, Brasilien und Argentinien. Eckert & Ziegler entwickelt, produziert und verkauft Medizinprodukte für die Krebstherapie sowie Radionuklide für nuklearmedizinische Anwendungen und Synthesegeräte zur Herstellung von Radiopharmaka. Der Anlagenbau und die Rücknahme von isotopentechnischen Reststoffen aus Krankenhäusern und Forschungsinstituten komplettieren das Portfolio.

In den internationalen Märkten, in denen Eckert & Ziegler operativ tätig ist, gibt es vergleichsweise wenige Anbieter. In der Breite seiner Produktpalette hat Eckert & Ziegler keinen direkten Wettbewerber, weil die Konkurrenten jeweils nur spezielle Marktnischen bedienen. Der Markt ist aufgrund genehmigungsrechtlicher Auflagen mit hohen Markteintrittsbarrieren versehen und ist darüber hinaus durch schnellen technologischen Fortschritt, erheblichen Forschungsaufwand und ständig neue wissenschaftliche Entdeckungen gekennzeichnet. Dieser Markt unterliegt der Kontrollaufsicht durch Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden. Zu den zuständigen Kontrollbehörden gehören das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin (LAGeSo), die TÜV Nord CERT GmbH, Essen, das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), sowie die entsprechenden ausländischen Institutionen, z. B. die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) oder die Nuclear Regulatory Commission (NRC). Deshalb haben Änderungen in der Technologie und in den Produkten, die zur Krebsbehandlung und zur nuklearmedizinischen Bildgebung eingesetzt werden, die staatlichen Bestimmungen in der Branche, in der die Eckert & Ziegler sich betätigt, sowie die allgemeinen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen, direkte Auswirkungen auf den Konzern.

Das operative Geschäft wird über Tochterunternehmen in zwei operativen Segmenten, Medical und Isotope Products geführt, die mit ihren unterschiedlichen Produktgruppen auf verschiedene Kundengruppen ausgerichtet sind. Zum Segment Sonstige gehört die Holding, welche konzerninterne Dienstleistungen wie Strahlenschutz, Recht, Controlling, Buchhaltung, IT und Personal bündelt.

Im Segment Isotope Products werden isotopentechnische Komponenten für bildgebende Verfahren, wissenschaftliche Anwendungen, Qualitätssicherung und industrielle Messzwecke hergestellt. Darüber hinaus bietet das Segment eine Reihe von Dienstleistungen an: Quellenrücknahme von Kunden und Annahme von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität z.B. von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen, Verarbeitung und Konditionierung der radioaktiven Reststoffe, Recycling von isotopentechnischem Material, Transport und Logistik, Vermittlung von Servicetechnikern zur Inspektion, Wartung und Inbetriebnahme von Bestrahlungsanlagen, fachgerechte Entsorgung der Reststoffe und Rückbau. Komplettiert wird das Produktangebot durch SPECT-Diagnostika, bestehend aus Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle.

Die wichtigen Standorte des Segments befinden sich in Valencia und Atlanta (USA), São Paulo (Brasilien), Buenos Aires (Argentinien), Prag (Tschechische Republik), Braunschweig, Dresden und Leipzig (Deutschland).

Im Segment Medical entfällt der größte Teil der Umsätze auf radioaktive Wirkstoffe in pharmazeutischer Qualität, die als Teil eines Medikaments diagnostische oder therapeutische Funktionen übernehmen und auf Arzneimittel. Zu den wichtigsten Produkten gehören der  $^{68}\text{Ge}/^{68}\text{Ga}$  Radionuklidgenerator GalliaPharm<sup>®</sup>, der die radioaktive Markierung von Trägermolekülen zur Feindiagnose verschiedener Krebsarten ermöglicht, sowie die therapeutischen Isotope Actinium-225, Lutetium-177, Yttrium-90 und Phosphor-23. Yttrium-90 wird unter anderem für die Herstellung von Radioembolisatoren zur Behandlung von Lebertumoren eingesetzt.

In eigenen GMP-Anlagen bietet das Segment Medical einen One-Stop-Service für eine Vielzahl von radiopharmazeutischen Dienstleistungen unter GMP- und cGMP-Bedingungen. Dazu zählen komplette Frühentwicklungsdienstleistungen einschließlich Prozessentwicklung und Scale-up, CMC-Herstellung und -Verpackung, Produktfreigabe und Stabilitätsprogramme. Als radiopharmazeutischer Lohnhersteller ist Eckert & Ziegler in der Lage, kleinste Chargen für klinische Studien der Phase I, II oder III bis hin zu kommerziell einsetzbaren Chargengrößen zu realisieren.

Darüber hinaus vertreibt das Segment Erzeugnisse, die sich an Strahlentherapeuten, eine Ärztegruppe, die auf die Behandlung von Krebs durch Bestrahlung spezialisiert ist, richten. Die beiden wichtigsten Produkte sind Kleinimplantate zur Behandlung von Prostatakrebs auf der Basis von Jod-125 (sogenannte „Seeds“) sowie Augenapplikatoren auf der Basis von Ruthenium-106 und Jod-125 zur Behandlung von Aderhautmelanomen (Augenkrebs).

Zu guter Letzt umfasst das Segment Medical ein sogenanntes Projektgeschäft, das sich an internationale Medikamentenentwickler richtet und diese bei der Entwicklung und Zulassung neuer Radiopharmaka, der Herstellung von Prüfchargen oder dem Aufbau von Produktionsanlagen und der dazugehörigen Infrastruktur unterstützt. Die Angebotspalette reicht hier von Heißzellenlösungen und In-Cell-Ausrüstung, über Laborgeräte, Radiosynthesegeräte, ergänzt durch Geräte für die Qualitätskontrolle und Verbrauchsmaterialien sowie einen breiten Strauß an Dienstleistungen.

Die Märkte der Segmente und auch der verschiedenen Produkte sind nur lose miteinander verbunden und weisen jeweils eigene Zyklen und Besonderheiten auf. Hinzu kommen nationale Unterschiede hinsichtlich der Rahmenbedingungen. Dies ist insbesondere bei medizinischen Produkten der Fall, bei denen die Intensität und Dynamik der Nachfrage durch den Leistungsstand der nationalen Gesundheitssysteme und die Anwesenheit lokaler Konkurrenten beeinflusst wird.

Mittelfristig soll die Gruppe weiter nachhaltig und profitabel wachsen. Dies soll zum einen durch organisches Wachstum erreicht werden, etwa aufgrund der (Weiter-)Entwicklung von neuen und bestehenden Produkten oder durch den Einstieg in geografisch neue Märkte. Zum anderen sucht der Konzern Gelegenheiten für profitable Akquisitionen und strebt nach Erträgen aus Effizienzsteigerungen.

## 1.2 GESCHÄFTSMODELL DER ECKERT & ZIEGLER SE

Die Eckert & Ziegler SE ist als Finanz- und Verwaltungsholding sowie als strategischer Entwicklungspartner für ihre Tochtergesellschaften tätig und führt keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb. Haupteinnahmequellen sind folglich die von den Tochtergesellschaften erhaltenen Dienstleistungsvergütungen, Zinsen und Gewinnausschüttungen bzw. -abführungen.

## 1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand steuert die Produktions- und Vertriebsgesellschaften des Konzerns. Er gibt die strategische Entwicklung vor, trifft wichtige Entscheidungen mit den Geschäftsführungen und überwacht die Zielerreichung der Tochtergesellschaften.

Im Konzern wird eine Langfristplanung über fünf Geschäftsjahre erstellt, die jährlich auf Basis von Vorjahreswerten erneuert wird. Die jährliche Einzelplanung erfolgt von unten nach oben durch die von den einzelnen Geschäftsführern mit dem Vorstand erarbeiteten Planungen je Geschäftsbereich. Für die einzelnen Produktions- und Vertriebsgesellschaften werden dabei Detailziele hinsichtlich vordefinierter Steuerungsgrößen und Kennzahlen formuliert. In diese Einzelplanungen werden Einschätzungen zur Entwicklung der Branche einbezogen.

Im 4. Quartal jedes Geschäftsjahres legt der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Konzern-Jahresplanung für das folgende Geschäftsjahr vor. Im Rahmen der zentralen, quartalsweisen Berichterstattung erfolgt die laufende Erfolgskontrolle der Budgetgrößen.

Das Segment-Controlling erstellt Berichte der Geschäftsbereiche und überwacht die Entwicklung im Vergleich zur Planung, insbesondere die Kennzahlen (Leistungsindikatoren) Umsatzerlöse und EBIT vor Sondereinflüssen aus fortgeführten Geschäftsbereichen. Die Fokussierung auf diese beiden Parameter ermöglicht eine angemessene Beurteilung der operativen Entwicklung des Kerngeschäfts ohne Sondereinflüsse, d.h. ohne für die Steuerung des Konzerns in ihrer Art und Höhe besonderen Effekte. Hierzu zählen Finanz- und Währungsergebnis, Verluste nach IAS 29 (Hyperinflation), Akquisitionskosten, Desinvestitionen, Wertminderungen oder Restrukturierungen. Bei der Berechnung dieser Kennzahl wird das EBIT aus fortgeführten Geschäftsbereichen jeweils um Sonderaufwendungen erhöht und um Sondererträge reduziert. In einem vorstrukturierten Finanzbericht berichtet das Controlling monatlich direkt an die Konzernleitung über quantitative und qualitative Entwicklungen im Berichtszeitraum.

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt maßgeblich auf Segmentebene mit teilweise unterschiedlichen Ausgestaltungen.

In regelmäßigen Treffen informiert sich der Vorstand über die Marktsituation und nimmt mit den Geschäftsführern und Segmentverantwortlichen Weichenstellungen vor. Einmal im Jahr wird eine umfassende Überarbeitung der Jahresplanung vorgenommen.

## 1.4 FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung aus fortgeführten Geschäftsbereichen sind im Jahr 2025 von 4,8 Mio. € im Vorjahr auf 5,1 Mio. € angewachsen. Im Segment Isotope Products lagen sie mit rund 0,5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres, im Segment Medical hingegen stiegen die Ausgaben um 0,3 Mio. € auf 4,6 Mio. €. In beiden Segmenten wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Der Umsatzbeitrag der Produkte, die in den letzten 5 Jahren neu ins Portfolio aufgenommen wurden, steigt auf 20% (Vj. 13%).

Synergien ergeben sich durch die Verzahnung der Entwicklungsabteilungen der Geschäftsbereiche. Damit lassen sich individuelle Kundenwünsche noch einfacher umsetzen. Für kundeneigene Radiodiagnostika oder -therapeutika bietet Eckert & Ziegler beispielsweise sämtliche Entwicklungsschritte an: von der Entwicklung des chemischen Herstellungsprozesses über die Produktion des dafür erforderlichen Prozessmoduls (Kassette) bis hin zum geeigneten Synthesegerät, mit dem das Medikament im Krankenhaus hergestellt und dem Patienten verabreicht werden kann.

### 1.4.2 Segment Medical

#### Geschäftsbereich Radiopharma

Nach dem erfolgreichen Produktionsstart von Actinium-225 (Ac-225) im Vorjahr wurden die zyklotronbasierten Herstellungsprozesse im Berichtsjahr weiter verfeinert. Aufbauend auf den Ergebnissen der Test- und Anlaufproduktion konzentrierten sich die Entwicklungsarbeiten auf die Optimierung, insbesondere im Hinblick auf die Steigerung der produzierten Mengen. Parallel dazu wurden die Arbeiten zur Qualifizierung und Validierung der Prozesse fortgeführt, um die Voraussetzungen für eine GMP-konforme Herstellung von Ac-225 zu schaffen, welche für das Jahr 2026 anvisiert wird. Ziel der Maßnahmen ist es, eine langfristig stabile, skalierbare und qualitativ hochwertige Versorgung mit diesem stark nachgefragten Alpha-Emitter für klinische Entwicklungsprogramme und zukünftige therapeutische Anwendungen sicherzustellen. Begleitet wurden diese Entwicklungen durch den Abschluss weiterer Lieferverträge mit Unternehmen aus dem radiopharmazeutischen Feld.

Auch im Bereich des therapeutischen Beta-Emitters Lutetium-177 (Lu-177) wurden die Produktionsprozesse im Jahr 2025 skaliert. Nach der im Vorjahr erteilten Zulassung von Theralugand® im Europäischen Wirtschaftsraum durch die europäische Kommission konnte bis April 2025 auch die nationale Implementierung der Zulassung abgeschlossen und das Produkt in allen Märkten verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus lagen die Schwerpunkte neben der Routine im Herstellungsprozess vor allem auf der Erweiterung und Absicherung der Produktionskapazitäten. Dies wird begleitet durch den fortschreitenden Ausbau einer Produktionsanlage für Lu-177 am Standort in Boston. Alle Maßnahmen dienen der weiteren Steigerung der Prozessrobustheit und der Sicherstellung gleichbleibend hoher Produktqualität unter Berücksichtigung der weltweit wachsenden Nachfrage nach Lu-177-basierten Radiopharmazeutika.

Ergänzend zu den Aktivitäten im therapeutischen Bereich erzielte Eckert & Ziegler im diagnostischen Segment weitere regulatorische Fortschritte. Besondere Aufmerksamkeit verdiente hier die Zulassung des Gallium-68 (Ga-68) Generators GalliaPharm® auf dem japanischen Markt, mit der ein weiterer wichtiger Schritt in der Internationalisierung der eigenen Diagnostikplattform erreicht wurde.

Ergänzend zu den eigenen Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten baute Eckert & Ziegler im Berichtsjahr 2025 seine Rolle als Contract Development and Manufacturing Organization (CDMO) im Bereich der Radiopharmazie weiter aus. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten umfassten dabei insbesondere die Anpassung und Weiterentwicklung bestehender Herstellungsplattformen an kundenspezifische Anforderungen sowie die Unterstützung externer Entwicklungsprogramme entlang verschiedener präklinischer und klinischer Entwicklungsphasen. Im Mittelpunkt standen die Übertragung validierter Herstellungsprozesse, die Entwicklung robuster Produktions- und Aufreinigungsschritte sowie die regulatorische Vorbereitung radiopharmazeutischer Wirkstoffe für den klinischen Einsatz. Die kontinuierlich wachsende Anzahl an Entwicklungsanfragen und beauftragter Projekte zeigt, dass dieses Dienstleistungsangebot, auch aufgrund des direkten Zugangs zu Radionukliden und Technologien aus der Eckert & Ziegler Gruppe, vom Markt sehr gut angenommen wird.

## Geschäftsbereich Laborgeräte

Das Produkt- und Dienstleistungsspektrum umfasst unverändert modulare Gerätesysteme für automatisierte Nuklidmarkierung und Qualitätskontrolle von Radiopharmazeutika sowie Verbrauchsmaterialien wie Reagenzien-Sets und sterile Single-Use-Kassetten zur Einzeldosenherstellung für Patienten. Hauptanwendungsssegment war in 2025 unverändert die Krebsdiagnostik auf der Basis von Ga-68 PET-Bildgebung. Die abgestimmte, einfache und zuverlässige Nutzbarkeit der Gerätesysteme zusammen mit unserem marktführenden Ga-68-Generator GalliaPharm® ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil von Eckert & Ziegler.

Durch Marktzulassung von „Cold Kits“ zur Ga-68 Markierung von Patientendosen in Krankenhäusern, ist in einigen Schlüsselmärkten Wettbewerb für Teile des Geschäftes mit Consumables und Geräten zu erwarten. Gleichzeitig bietet die weltweit steigende Nachfrage für Ga-68-basierte Diagnostik in der Nuklearmedizin neue Geschäftschancen, die durch die Weiterentwicklung des Geräteportfolios adressiert werden. Einen Fokus bilden Prozessautomatisierung und verbesserter Strahlenschutz für technisches Klinikpersonal bei der Nutzung von „Cold Kits“.

Die Entwicklung einer neuen Gerätegeneration zur Qualitätskontrolle von Patientendosen konnte abgeschlossen und die Produktionsüberführung eingeleitet werden. Das neue Gerät „MicroTrace“ nutzt innovative Chip-Technologie anstelle des bisher marktüblichen mechanischen Verfahrens. Dadurch ist es gelungen, kritische Anforderungen an Platz und Zeit in nuklearmedizinischen Labors zu erfüllen: der Footprint des neuen Geräts ist auf nur Postkartengröße geschrumpft und die Messung beansprucht nur 5 Sekunden.

Mit dem weltweiten Fortschritt klinischer Entwicklungsprogramme sind Erwartungen an zukünftige Radiopharmazeutika zur Krebsbehandlung mit unterschiedlichen Nukliden wie Lu-177, Ac-225 und anderen weiter gestiegen. Technische Anforderungen, die sich für den Geräteeinsatz mit diesen Nukliden für Synthese und Qualitätskontrolle ergeben, bestimmen Prioritäten für die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Geräteportfolios.

Industriebeauftragungen aus dem Vorjahr für Entwicklung kundenspezifischer Automatisierungslösungen mit der Plattform Modular Lab wurden fortgeführt. Anwendungen zielen nicht nur auf Nuklidmarkierung von Radiopharmazeutika für die Versorgung klinischer Studien, sondern auch auf die Synthese und Aufreinigung kleiner Chargen nicht radioaktiver Wirkstoffe zur Krebsbehandlung.

Neben der Reinraumproduktion von sterilen Kassetten und Verbrauchsmaterialien als Standardprodukte und als „Customized Kassetten“ entwickelt nach spezifischen Kundenvorgaben, erfolgte unverändert auch die Herstellung fast aller Geräteproduktlinien am Standort Buch.

### 1.4.3 Segment Isotope Products

Der Geschäftsbereich Isotope Products setzte im Geschäftsjahr 2025 seine Innovationsarbeit im Bereich der medizinischen Bildgebung konsequent fort und stärkte zugleich die enge Zusammenarbeit mit führenden OEM-Partnern. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich auf die Weiterentwicklung technologischer Lösungen für SPECT/CT- und PET/CT-Anwendungen. Dabei wurden die Designphasen neuer Kalibrierprodukte erfolgreich abgeschlossen und entsprechende Systeme für beide Marktsegmente eingeführt.

Die langjährige Partnerschaft mit einem strategisch bedeutenden Gerätehersteller wurde vertieft, insbesondere im Zusammenhang mit der Belieferung eines neu entwickelten Bildgebungssystems der nächsten Generation. Dieses System ermöglicht eine neuartige Methode zur Kalibrierung von PET/CT-Systemen der neuesten Generation mit erweitertem Messfeld unter Verwendung eines kompakten, leichten Phantoms in Kombination mit neu entwickelten Linienquellen. Im Berichtszeitraum erfolgte die Fertigung und Auslieferung erster Prototypen zur Validierung und das Design erhielt die formale Freigabe.

Im SPECT-Markt wurden wesentliche Fortschritte bei der Sicherung und Diversifizierung der Lieferkette erzielt. So konnten neue Lieferanten für Gadolinium-153 qualifiziert und ein alternatives Design für Cobalt-57 entwickelt werden, wodurch die Versorgungssicherheit und Flexibilität des Produktportfolios weiter verbessert wurden. Darüber hinaus wurden maßgeschneiderte technische Lösungen für kundenspezifische Anforderungen entwickelt und erfolgreich umgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten lag auf der Steigerung von Automatisierung, Präzision und Effizienz entlang der Wertschöpfungskette. Hierzu wurde ein automatisierter Scanprozess zur Erhöhung des Durchsatzes bei Linienquellen implementiert sowie der Einsatz additiver Fertigungsverfahren (3D-Druck) gezielt ausgebaut, um Entwicklungszeiten zu verkürzen und das Komponentendesign zu optimieren. Zudem wurde eine digitale Dynamic-Labeling-Applikation eingeführt, die eine automatische Anpassung der Produktkennzeichnung an länderspezifische regulatorische Anforderungen ermöglicht und damit die Einhaltung globaler Vorschriften sowie die operative Skalierbarkeit unterstützt.

Mit Blick auf den anhaltenden Trend zur quantitativen Bildgebung und Theranostik engagierte sich das Segment verstärkt in der Bereitstellung von Kalibrierquellen für therapeutische Radionuklide. Diese Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und unterstützen die Einhaltung regulatorischer Anforderungen im pharmazeutischen Umfeld. Ergänzend wurde mit der Entwicklung einer neuen Lösung zur Kreuzkalibrierung von Patientendosen begonnen, die auf einer Langzeitreferenzquelle basiert und das Portfolio im Bereich der quantitativen Bildgebung gezielt erweitert.

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird das Segment den Fokus auf die Weiterentwicklung von Kalibrierungstechnologien, den Ausbau der Automatisierung sowie die Stärkung der Lieferkettenresilienz legen, um die technologischen und operativen Anforderungen der modernen Nuklearmedizin nachhaltig zu unterstützen.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESCHÄFTSVERLAUF UND VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

#### 2.1.1 Geschäftsverlauf des Konzerns

In 2025 erreicht die Eckert & Ziegler Gruppe mit einem Umsatz von 312,0 Mio. € eine neue Rekordmarke. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz um 16,1 Mio. € oder 5%.

Größter Wachstumstreiber bleibt weiterhin das Geschäft mit Radiopharmazeutika, welches segmentübergreifend ein Wachstum von 16% auf 145,5 Mio. € zeigt.

Eckert & Ziegler setzte im Geschäftsjahr 2025 seinen strategischen Fokus auf die Stärkung der globalen Marktposition als Spezialist für radioisotopenbezogene Produkte und Dienstleistungen weiter konsequent um. Vor dem Hintergrund der anhaltend positiven Nachfrage nach Komponenten, Technologien und Dienstleistungen für die Radiopharmazie hat das Unternehmen seine betrieblichen und organisatorischen Strukturen gezielt an aktuelle Marktanforderungen angepasst und ausgebaut.

Ein Beispiel hierfür ist die Neuorganisation der Unternehmensleitung, mit der Vorstand und Aufsichtsrat die Führungsstruktur an die künftigen strategischen Prioritäten anpassten. Zur Vorbereitung der Reduzierung der Größe des Vorstandes zum 1. Januar 2026, wurde als zentrales Beratungsgremium und Resonanzboden für kritische Entscheidungen die Konzernleitung ausgebaut und um zusätzliche fachliche Expertise ergänzt, insbesondere aus dem Wachstumssegment Medical. Hierdurch wurden wesentliche Verantwortlichkeiten neu gebündelt, um Entscheidungsprozesse zu beschleunigen und die operative Effizienz zu erhöhen.

Im Berichtsjahr 2025 stärkte Eckert & Ziegler erneut seine Rolle als zentraler Akteur in einer dynamisch wachsenden Radiopharmazie-Branche: Die Herstellungsprozesse der im Vorjahr eröffneten Actinium-225-Produktionslinie wurden weiter optimiert, insbesondere im Hinblick auf die Steigerung der produzierten Mengen. Parallel dazu wurden die Arbeiten zur Qualifizierung und Validierung der Prozesse fortgeführt, um im Jahr 2026 alle Voraussetzungen für eine GMP-konforme Herstellung zu erfüllen. Auch die Produktionsprozesse für Lutetium-177 wurden weiter skaliert und die Verfügbarkeit von Theralugand® nach vollständiger nationaler Implementierung der EU-Zulassung sichergestellt. Mit der Zulassung des Gallium-68-Generators GalliaPharm® in Japan erreichte Eckert & Ziegler einen weiteren wichtigen regulatorischen Meilenstein in der Internationalisierung dieses diagnostischen Radionuklids.

Operativ wurden bestehende Partnerschaften und Vertragsbeziehungen im Segment radiopharmazeutischer Wirkstoffe ausgebaut und fortgeführt. Neben dem Wachstum im Stammgeschäft, und weiteren Liefervereinbarungen für die Radioisotope Lutetium-177 und Actinium-225, konnte eine verstärkte Nachfrage nach CDMO-Dienstleistungen verzeichnet werden. Diese Entwicklungen bestätigen die strategische Ausrichtung auf ein diversifiziertes und robustes Leistungsportfolio im Radioisotopenbereich.

Auch die Dialog- und Kooperationsformate von Eckert & Ziegler entwickelten sich weiter. Die dritte Ausgabe des Boston Radionuclide Theranostics Forum verzeichnete eine weitere Steigerung der Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Intensive Diskussionen zwischen zentralen Meinungsbildnern rund um Lieferketten, klinische Entwicklung und das Potential der Radiopharmazie als transformative Kraft in der Onkologie waren Beleg für die anhaltende Relevanz des Forums als Impulsgeber und Netzwerkveranstaltung in der Branche.

Mit einem Umsatz von rund 312 Mio. € wurde die im Prognosebericht für 2025 erwartete Marke von rund 320 Mio. € nahezu erreicht.

#### Umsatzentwicklung mit externen Kunden im Einzelnen

Der Umsatz mit externen Kunden im Segment Medical liegt mit 171,0 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 148,4 Mio. €), das entspricht einem Umsatzanstieg von 15%. Im Segment Isotope Products entwickelt sich der Umsatz gegenläufig, im Vergleich zum Vorjahr sinkt dieser um 6,5 Mio. € oder 4% auf 140,9 Mio. €.

Mit einem Umsatz von 131,0 Mio. € (Vj. 141,2 Mio. €) bestätigt Amerika sich im Geschäftsjahr 2025 unverändert als wichtigste Absatzregion. Bezogen auf den Konzernumsatz wurde dort ein Umsatzanteil von 42% erzielt (Vj. 48%). Der mit Abstand größte nationale Einzelmarkt für die Produkte von Eckert & Ziegler sind 2025 erneut die Vereinigten Staaten, in denen Waren im Wert von 103,6 Mio. € (Vj. 112,6 Mio. €) verkauft wurden.

In Europa steigen die Umsätze um 14,6 Mio. € oder 14% auf 121,7 Mio. €, auch der Anteil am Konzernumsatz wächst, um 3 Prozentpunkte auf 39% (Vj. 36%). Wichtigstes europäisches Abnehmerland bleibt Deutschland mit

32,9 Mio. € (Vj. 33,3 Mio. €). Die restlichen Umsätze verteilen sich auf die Regionen Asien mit 49,0 Mio. € (Vj. 40,1 Mio. €) sowie Mittlerer Osten und Afrika mit 10,3 Mio. € (Vj. 7,5 Mio. €).

In der Segmentbetrachtung stellt sich die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar: segmentübergreifend konnten die Umsätze in Europa deutlich gesteigert werden, dabei entfällt auf das Segment Medical ein Wachstum von 15%, auf Isotope Products 11%. Im amerikanischen Raum bleiben die Umsätze insgesamt unter dem Niveau des Vorjahres zurück (-7%), dabei ist der Rückgang vollständig auf die Umsätze des Segments Isotope Products zurückzuführen (-12%), das Segment Medical liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Das Asien-geschäft wächst segmentübergreifend im Vergleich zum Vorjahr um 22%. Die Region Mittlerer Osten und Afrika wächst um 37% gegenüber dem Vorjahr und ist damit, wenngleich auf niedrigem Niveau, die am stärksten wachsende Region.

Die Umsätze werden überwiegend in EUR fakturiert. Die gesamten EUR-Umsätze betragen 55% (Vj. 52%), die USD-Umsätze 35% (Vj. 39%) des Konzernumsatzes.

Währungsbereinigt zeigt der Umsatz im Vorjahresvergleich ein Wachstum von 7%. Das liegt insbesondere daran, dass der Durchschnittskurs USD-EUR im Jahr 2025 mit 1,13 USD pro EUR über dem des Vorjahres liegt (1,08 USD pro EUR) und in Summe 89% der Umsätze in den Währungen EUR oder USD fakturiert werden.

## 2.1.2 Ertragslage des Konzerns

Das Konzernergebnis liegt im Berichtszeitraum mit 49,2 Mio. € um 15,1 Mio. € oder 44% über dem Vorjahreswert. Der Ergebnisanteil der Aktionäre der Eckert & Ziegler SE beträgt 48,8 Mio. €, dies entspricht 0,78 € pro Aktie. Im Vorjahr entfiel vom Konzernergebnis noch ein Verlust in Höhe von 6,8 Mio. € auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche.

Neben den Umsatzerlösen wird das „EBIT vor Sondereinflüssen aus fortgeführten Geschäftsbereichen“ (kurz: bereinigtes EBIT) als zweiter Leistungsindikator genutzt. Diese Kennzahl beurteilt die operative Entwicklung des Kerngeschäfts ohne Sondereinflüsse. Hierzu zählen Finanz- und Währungsergebnis, Verluste nach IAS 29 (Hyperinflation), Akquisitionskosten, Desinvestitionen, Wertminderungen oder Restrukturierungen. Bei der Berechnung dieser Kennzahl wird das EBIT jeweils um Sonderaufwendungen erhöht und um Sondererträge reduziert. Die im Zusammenhang mit der Cyberattacke entstandenen Kosten werden hier unter der Kategorie „Restrukturierung“ ausgewiesen. Im Vorjahr handelte es sich unter „Restrukturierung“ um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Formwechsel der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG in eine SE. Das bereinigte EBIT der Gruppe stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 11,8 Mio. € oder 18% auf 77,7 Mio. €. Die Herleitung für den Konzern und die Segmente ist nachfolgend dargestellt:

### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Isotope Products		Medical		Sonstige		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
<b>EBIT (nur fortgeführte Geschäftsbereiche)</b>	<b>25.759</b>	<b>29.351</b>	<b>49.953</b>	<b>35.480</b>	<b>-1.969</b>	<b>-4.882</b>	<b>73.743</b>	<b>59.950</b>
Finanzergebnis	-318	-17	126	-280	12	63	-180	-234
Währungsergebnis	757	-412	757	-314	8	-2	1.522	-728
Verlust nach IAS29 (Hyperinflation)	972	2.084	0	0	0	0	972	2.084
Akquisitionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	4.827	0	0	0	4.827
Restrukturierungen	1.092	0	253	0	328	36	1.674	36
<b>EBIT (bereinigt)</b>	<b>28.262</b>	<b>31.006</b>	<b>51.089</b>	<b>39.713</b>	<b>-1.621</b>	<b>-4.784</b>	<b>77.731</b>	<b>65.934</b>

Hauptwachstumstreiber bleibt das starke Geschäft mit pharmazeutischen Radioisotopen, darin enthalten ist das Lizenzgeschäft. In Summe führt dies zu einem Anstieg des Bruttogewinns um 9,8 Mio. € auf 153,0 Mio. €. Die Vertriebskosten steigen um 1,0 Mio. € oder 4% auf 29,1 Mio. €, während die Allgemeinen Verwaltungskosten um 1,0 Mio. € oder 2% sinken, von 45,5 Mio. € im Vorjahr, auf aktuell 44,5 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge gehen um 0,3 Mio. € auf 2,5 Mio. € leicht zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich um 4,7 Mio. € auf 5,8 Mio. €, da hier im Vorjahr noch Verluste aus Impairments in Höhe von 4,8 Mio. € ausgewiesen wurden.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Ergebnis aus Währungseffekten deutlich schlechter aus. Stand hier im Vorjahr noch ein Ertrag in Höhe von 0,7 Mio. €, so zeigt sich im Berichtsjahr ein gegenläufiger Effekt in Höhe von -1,5 Mio. €. Angesichts der im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufigen Inflation in Argentinien reduziert sich der Ver-

lust nach IAS29 (Hyperinflation) auf 1,0 Mio. € (Vj. 2,1 Mio.€). Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinstrumenten steigen leicht um 0,2 Mio. € auf -0,1 Mio. €, während das Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen um 0,2 Mio. € auf 0,3 Mio. € zurückgeht. Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit dem Cyberangriff Kosten zur Wiederherstellung der IT-Infrastruktur angefallen. Diese in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen mindern das Ergebnis vorläufig um rund 1,7 Mio. €. In der Folge entwickelt sich das EBIT ebenfalls deutlich und erreicht mit 73,7 Mio. € rund 13,8 Mio. € mehr als im Vorjahr.

Das negative Zinsergebnis von -1,0 Mio. € kann gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich reduziert werden (Vj. -1,6 Mio. €). Dies liegt an um 1,3 Mio. € höheren Zinserträgen, bei gegenläufigen Zinsaufwendungen in Höhe von 4,5 Mio. €, +0,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöht sich von 58,4 Mio. € um 25% auf 72,8 Mio. €. Der Aufwand für Ertragsteuern steigt in der Folge von 17,5 Mio. € auf 23,5 Mio. €. Insgesamt wächst das Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Berichtsjahr um 8,4 Mio. € auf 49,2 Mio. €. Lag der Verlust aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen im Vorjahr noch bei 6,8 Mio. €, liegt im Berichtsjahr kein entsprechender Sachverhalt vor.

Vom Konzernergebnis aus fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereichen entfallen 0,5 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) auf nicht beherrschende Anteile, so dass der Ergebnisanteil für die Aktionäre der Eckert & Ziegler SE sich von 33,3 Mio. € im Vorjahr auf 48,8 Mio. € im Berichtsjahr erhöht.

### 2.1.3 Entwicklung der Segmente

#### Segment Isotope Products

Die Hauptproduktgruppen des Segments sind:

- (1) Strahlenquellen
- (2) Tc-99m Generatoren und Verbrauchsmaterial
- (3) Handel mit Rohisotopen und sonstiges
- (4) Dienstleistungen
- (5) Entsorgung von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität

Bei der wichtigen ersten Produktgruppe handelt es sich um isotopentechnische Komponenten für bildgebende Verfahren, wissenschaftliche Anwendungen, Qualitätssicherung und industrielle Messzwecke. Eckert & Ziegler besitzt seit Längerem eine gute Marktposition mit einem signifikanten Anteil am Weltmarktvolumen. Die Strahlenquellen für die medizinische Qualitätssicherung weisen weiterhin Wachstumsraten auf.

Die zweite Hauptgruppe umfasst das Geschäft rund um den argentinischen Nuklearmedizinexperten Tecnonuclear S.A., einem Hersteller von Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle. Zusammen mit den Generatoren werden diese generischen Tracer häufig auch als SPECT-Diagnostika bezeichnet.

In der dritten Hauptproduktgruppe werden die Einkaufsvorteile von Eckert & Ziegler genutzt, um Rohisotope mit Gewinn an Dritte weiterzuverkaufen.

Bei den beiden letzten Hauptproduktgruppen handelt es sich um Dienstleistungen wie z. B. Quellenrücknahme von Kunden und Annahme von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität, Konditionierung der radioaktiven Reststoffe, Recycling von isotopentechnischem Material, Transport und Logistik, Vermittlung von Servicetechnikern zur Inspektion, Wartung und Inbetriebnahme von Bestrahlungsanlagen, fachgerechte Entsorgung der Reststoffe und Rückbau. Der Geschäftsverlauf kann aufgrund der projektbezogen angebotenen Dienstleistungen hohen Schwankungen unterliegen. Dem Umsatz aus Dienstleistungen liegen überwiegend Einzelaufträge und nicht wiederkehrende Wiederholungsaufträge zugrunde.

Das Segment Isotope Products erzielt mit 150,1 Mio. € einen um 7,9 Mio. € (-5%) gesunkenen Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Dabei geht der Umsatz mit externen Kunden um knapp 6,5 Mio. € auf 140,9 Mio. € zurück, der konzerninterne Umsatz um 1,4 Mio. € auf 9,2 Mio. €.

Das bereinigte EBIT sank um 2,7 Mio. € auf 28,3 Mio. € (Vj. 31,0 Mio. €). Ursächlich hierfür ist vor allem der Rückgang des Bruttogewinns um 4,4 Mio. € auf 67,2 Mio. € in Folge der niedrigeren Umsätze. Die Bruttomarge liegt mit 45% auf dem Niveau des Vorjahres.

Währungseffekte in Höhe von -0,8 Mio. € belasten das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €). Verluste nach IAS 29 (Hyperinflation) beliefen sich im Berichtszeitraum auf 1,1 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €). Die Zinsaufwendungen liegen mit 2,9 Mio. € rund 0,7 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 2,2 Mio. €). Im gleichen Zeitraum wurden Zinserträge von 3,0 Mio. € erwirtschaftet (Vj. 1,7 Mio. €). Der Steueraufwand beträgt 7,4 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €), das entspricht einer Steuerquote von 28%.

Das Segment erwirtschaftete ein Ergebnis vor Minderheiten von 18,5 Mio. €, was einem Rückgang von 3,7 Mio. € gegenüber 2024 entspricht (Vj. 22,1 Mio. €).

## Segment Medical

Die Hauptproduktgruppen des Segments sind:

- (1) Langlebigere Radioisotope für pharmazeutische Anwendungen
- (2) Frühentwicklungsdienstleistungen für radiopharmazeutische Produkte
- (3) Radiosynthesegeräte und Verbrauchsmaterialien
- (4) Geräte für die Qualitätskontrolle
- (5) Implantate zur Behandlung von Prostatakrebs „Seeds“
- (6) Therapiezubehör
- (7) Ophthalmologische Produkte
- (8) Sonstige Therapieprodukte und Anlagenbau

Im Segment Medical erhöhte sich der Umsatz, einschließlich des Umsatzes mit anderen Segmenten, um 22,6 Mio. € oder 15% auf 171,3 Mio. €. Nach wie vor bleibt das Geschäft mit pharmazeutischen Radioisotopen der wichtigste Umsatzbringer. Dabei sind insbesondere die Entwicklung der Umsätze mit Generatoren, dem Lizenzgeschäft und im Bereich *Contract Manufacturing & Development* (CDMO) zu nennen. Auf Lizenzgeschäfte entfallen 14,4 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €).

Der Bruttogewinn konnte im Berichtszeitraum um 13,5 Mio. € oder 34% auf 84,6 Mio. € gesteigert werden (Vj. 71,1 Mio. €). Die Bruttomarge verbesserte sich um rund 1 Prozentpunkt auf 49%. Grund für diese Ergebnis- und Margenverbesserung sind insbesondere die oben genannten, margenstarken Umsätze mit Generatoren und aus dem Lizenzgeschäft.

Insgesamt liegen die Vertriebs- und Verwaltungskosten mit 30,5 Mio. € um 2,1 Mio. € oder 7,4% über dem Niveau des Vorjahres. Das bereinigte EBIT liegt mit 51,1 Mio. € rund 11,4 Mio. € oder 29% über dem Ergebnis des Vorjahres (Vj. 39,7 Mio. €), davon entfallen 14,0 Mio. € auf Lizenzgeschäfte.

Das stetige Marktwachstum treibt das Unternehmen zu weiteren Investitionen in Produktionsinfrastruktur und Humankapital. Kosten im Zusammenhang mit bereits getätigten Zukunftsinvestitionen, insbesondere Abschreibungen und Personalkosten, belasten das Ergebnis schon heute.

Im Vorjahr belasteten Wertminderungsverluste in Höhe von 4,8 Mio. € das Ergebnis (EBIT).

Aus Währungseffekten entstand im Berichtsjahr ein Aufwand von 0,8 Mio. €. Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen beläuft sich auf -0,1 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €). Die Zinsaufwendungen blieben mit 1,2 Mio. € nahezu unverändert, ebenso die Zinserträge mit 0,4 Mio. €. Der Steueraufwand beläuft sich auf 16,2 Mio. € (Vj. 10,9 Mio. €), das entspricht einer Steuerquote von 33%.

Das Segment Medical erzielte in diesem Jahr ein Ergebnis von 33,0 Mio. € (Vj. 23,8 Mio. €), dies entspricht einem Anstieg von 9,2 Mio. € oder 39% im Vergleich zum Vorjahr.

## Segment Sonstige

Die Holdinggesellschaft Eckert & Ziegler SE finanziert sich über erbrachte Dienstleistungen, wie Controlling, Buchhaltung, Personalverwaltung, IT und Strahlenschutz, die jeweils zuzüglich eines Gewinnaufschlags an die Töchter weiterberechnet werden. Darüber hinaus vergibt die Holding, wenn erforderlich, Darlehen und erzielt daraus Zinserträge. Außerdem erhält die Holding Ausschüttungen von den Tochtergesellschaften.

Das Segment erzielte in 2025 ein bereinigtes EBIT von -1,6 Mio. € (Vj. -4,8 Mio. €). Ein Grund für die Verbesserung war unter anderem, dass im ersten Halbjahr 2024 das Vorhaben „Wäscherei“ in Berlin-Buch in seinem Umfang angepasst wurde. Alle bis dahin unter Anlagen im Bau erfassten Kosten, die dem neu definierten Umfang nicht mehr zugeordnet werden konnten, wurden 2024 erfolgswirksam (-0,6 Mio. €) ausgebucht.

Insgesamt verbessert sich das Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Mio. € auf -2,2 Mio. € (Vj. -11,8 Mio. €), im Vorjahr entfielen davon -6,7 Mio. € auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche.

### 2.1.4 Finanzlage des Konzerns

Das Periodenergebnis vor Minderheitsanteilen für die fortgeführten Geschäftsbereichen liegt mit 49,2 Mio. € um 8,3 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres.

Trotz des gestiegenen Periodenergebnisses verringerte sich der Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche um 25,6 Mio. € auf 58,4 Mio. €. Vor dem Hintergrund der im Berichtszeitraum deutlich erhöhten Umsatzerlöse entwickelte sich das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr insgesamt nachteilig. Dies resultierte unter anderem aus einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einer stichtagsbezogenen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einem gleichzeitigen Rückgang der Kundenanzahlungen gegenüber 2024. Darüber hinaus wurden die Vorratsbestände ausgeweitet, um die erwartete Nachfrage der kommenden Periode abzusichern und die Lieferfähigkeit sicherzustellen. Im Jahr

2024 ergaben sich mehrere wesentliche, nicht zahlungswirksame Effekte. Hierzu zählten insbesondere Wertminderungen aus *Impairment-Tests* in Höhe von 4.827 Tsd. € sowie Zuführungen zu Rückbau- und Entsorgungspflichten und zu Personalarückstellungen. Für die letztgenannten Positionen ist künftig mit entsprechenden Mittelabflüssen zu rechnen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr 25,9 Mio. € (Vj. 16,6 Mio. €). Für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden mit 26,0 Mio. € mehr liquide Mittel als im Vorjahreszeitraum (17,2 Mio. €) verwendet. Der Fokus lag hierbei auf dem Ausbau der Standorte Dresden-Rossendorf, Berlin-Buch, São Paulo, Brasilien sowie Wilmington, USA und weiteren Investitionen für die Herstellung des Alphastrahlers Actinium-225. Im Vorjahr wurden die restlichen Anteile an der BEBIG Medical GmbH (49% Beteiligung) für 10,8 Mio. € veräußert und für eine Akquisition aus Vorjahren wurden 1,6 Mio. € aufgewendet (Zahlung an die Altgesellschafter der Tecnonuclear SA, Argentinien); darüber hinaus wurden 8,7 Mio. € im Jahr 2024 aus dem Abgang der Pentixapharm Gruppe erfasst.

Der Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche ist mit 19,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (18,1 Mio. €) um 1,4 Mio. € leicht gestiegen und erklärt sich vorwiegend mit der Ausschüttung der Dividenden in Höhe von 10,4 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €), der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 6,3 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €) sowie den Auszahlungen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €) für Leasingverhältnisse. Im Jahr 2024 überwies die Holding darüber hinaus 8,1 Mio. € der zum Stichtag 31. Dezember 2023 noch offenen Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme 2023 im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Eckert & Ziegler SE und der Pentixapharm AG.

Darüber hinaus führte der im Berichtsjahr stärkere Euro, insbesondere gegenüber dem USD, zu einer wechselkursbedingten Reduzierung des Finanzmittelbestands um 2,5 Mio. € (Vj. wechselkursbedingte Erhöhung um 0,5 Mio. €). Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2025 belief sich auf 128,7 Mio. €.

### 2.1.5 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2024 um 15,5 Mio. € erhöht und beträgt nun 457,9 Mio. € (Vj. 442,4 Mio. €).

Auf der Aktivseite ist dieser Anstieg vorrangig auf einen Anstieg im Anlagevermögen um 8,3 Mio. € auf 106,3 Mio. € (Vj. 98,0 Mio. €) zurückzuführen. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2025 betreffen im Wesentlichen Investitionen in Grundstücke und Gebäude sowie Produktionsanlagen, die Erweiterung und Modernisierung bestehender Produktionsanlagen sowie laufende Ersatzinvestitionen. Der Fokus lag hierbei auf dem Ausbau der Standorte Dresden-Rossendorf, Berlin-Buch, São Paulo, Brasilien sowie Wilmington, USA. Der Goodwill sank um 2,4 Mio. € auf 34,6 Mio. € (Vj. 37,0 Mio. €), fast ausschließlich bedingt durch Währungseffekte der in den USA ansässigen Gesellschaften, die in USD konsolidiert werden. Die Nutzungsrechte nach IFRS 16 verringerten sich ebenfalls um 4,4 Mio. € auf 29,2 Mio. € (Vj. 33,7 Mio. €); ursächlich hierfür sind vor allem die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude, die unter die IFRS 16 Betrachtung fallen. Darüber hinaus verringerten sich die Anteile an assoziierten Unternehmen um 5,7 Mio. € auf 15,9 Mio. € (Vj. 21,6 Mio. €). Maßgeblich hierfür war die Verringerung des Beteiligungswerts am chinesischen Joint Venture Qi Kang Medical Ltd. um 5,0 Mio. €. Dies ergibt sich in Folge der Fakturierung von 10,0 Mio. € an das Joint Venture im Zusammenhang mit dem Lizenzvertrag über die von Eckert & Ziegler genutzte Zyklotron-Technologie zur Produktion von Ac-225. Gemäß IAS 28 wurden die Umsätze anteilig in dem Umfang eliminiert, in dem sie dem Beteiligungsverhältnis am Joint Venture entsprechen, und dementsprechend gegen die Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen verrechnet. Der Posten der aktiven latenten Steuern sank auf 11,6 Mio. € (Vj. 13,1 Mio. €). Insgesamt verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte damit auf 210,0 Mio. € (Vj. 217,0 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 22,6 Mio. € auf 248,0 Mio. € (Vj. 225,4 Mio. €). Der Bestand an Zahlungsmitteln nahm gegenüber dem Jahresende 2024 infolge des positiven Geschäftsverlaufs im Jahr 2025 um 10,5 Mio. € auf 128,7 Mio. € zu. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 1,7 Mio. € auf 45,0 Mio. € und entwickelten sich damit im Einklang mit der Umsatzentwicklung. Die Vertragsvermögenswerte erhöhten sich um 6,5 Mio. € auf 12,5 Mio. € (Vj. 5,9 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der anteiligen Umsatzrealisierung aus einem Lizenzvertrag. Zudem nahmen die Vorräte um 2,1 Mio. € auf 46,0 Mio. € (Vj. 43,9 Mio. €) zu. Der Posten der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhte sich um 1,7 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt.

Auf der Passivseite sanken die langfristigen Schulden insgesamt um 12,2 Mio. € auf 132,7 Mio. €. Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten reduzierten sich vorrangig infolge planmäßiger Tilgungen um 6,8 Mio. € auf 7,1 Mio. €. Auch die langfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 verringerten sich tilgungsbedingt um 4,1 Mio. € auf 28,1 Mio. €. Der Posten der passiven latenten Steuern erhöhte sich um 1,7 Mio. € auf 3,9 Mio. € (Vj. 2,2 Mio. €). Die übrigen langfristigen Rückstellungen gingen um 2,2 Mio. € auf 80,6 Mio. € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf eine Ausweisänderung zurückzuführen, in deren Zuge Drohverlustrückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. € mit den Vertragsvermögenswerten verrechnet wurden. Weitere 0,9 Mio. € resultieren aus der Verringerung der Rückbaurückstellung.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich geringfügig um 0,4 Mio. € auf 71,8 Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen gingen um 1,7 Mio. € zurück (Vj. 8,3 Mio. €). Demgegenüber erhöhten sich die Ertragsteuerverbindlichkeiten um 1,0 Mio. € auf 6,7 Mio. €. Zudem stiegen die in den übrigen kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Abfälle um 2,6 Mio. € auf 8,8 Mio. €. Die Vertragsverbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. € auf 2,0 Mio. €.

Mit 253,4 Mio. € erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 28,2 Mio. €. Der Anstieg infolge des Jahresergebnisses von 48,8 Mio. € wurde insbesondere durch die in den übrigen Rücklagen erfassten Währungseffekte der in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften in Höhe von 12,0 Mio. € sowie durch Dividendenzahlungen in Höhe von 10,4 Mio. € gemindert. Darüber hinaus verringerten sich die ebenfalls in den übrigen Rücklagen ausgewiesenen unrealisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste um 0,7 Mio. € auf 0,8 Mio. €. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich infolge des am 18. Juni 2025 beschlossenen Aktiensplits um 42,3 Mio. € auf 63,5 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 beträgt 55% (Vj. 51%).

## 2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER ECKERT & ZIEGLER SE ERLÄUTERUNGEN AUF BASIS HGB (HANDELSGESETZBUCH)

### Geschäftsverlauf der SE

Im Juni 2024 wurde der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Eckert & Ziegler SE als herrschendem und der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH als beherrschtem Unternehmen zum 31. Dezember 2024 gekündigt. Dementsprechend entfallen ab dem Geschäftsjahr 2025 die Erträge aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH. Ziel ist insbesondere die Verwendung der durch das Geschäft der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH generierten Liquidität auf die direkten Investitionen der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH sowie auf die Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften innerhalb des Segments Medical zu fokussieren. Die Eckert & Ziegler SE behält jedoch jederzeit das Recht, Dividendenausschüttungen zu beschließen. Die erwirtschafteten Jahresergebnisse der übrigen Tochtergesellschaften werden nicht vollständig an die Muttergesellschaft ausgeschüttet, sodass das Ergebnis des Einzelabschlusses der Eckert & Ziegler SE erheblich vom Konzernergebnis abweicht.

### Ertragslage der Eckert & Ziegler SE

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende wesentliche Veränderungen:

- (1) Die Umsatzerlöse stiegen um 1,5 Mio. € auf 12,9 Mio. €. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus Dienstleistungen und Mieten für verbundene Unternehmen.
- (2) Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,3 Mio. € auf 0,74 Mio. €. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf höheren Erträgen aus Weiterberechnung.
- (3) Der Personalaufwand hat sich mit 8,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 7,7 Mio. € um 0,3 Mio. € erhöht.
- (4) Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände liegen mit 0,4 Mio. € auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2024.
- (5) Die Eckert & Ziegler SE hat für ihre wesentlichen Finanzanlagen auf Grundlage der DCF-Methode den jeweiligen Unternehmenswert aus den diskontierten künftigen Cash-Flows, die auf aktuellen Planungsrechnungen über einen Fünfjahreszeitraum basieren, ermittelt. Die zum 31. Dezember 2025 ermittelten Unternehmenswerte waren für alle Anteile an verbundenen Unternehmen höher als die in der Bilanz erfassten Beteiligungswerte.
- (6) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. € auf 7,3 Mio. €. Im Vorjahr wurden die mit der Abspaltung der Pentixapharm AG verbundenen Kosten in Höhe von 2,2 Mio. € erfasst. Im Februar 2025 wurde die Gesellschaft Opfer einer Cyberattacke, aufgrund derer außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 328 Tsd. € aufgelaufen sind.
- (7) Die Eckert & Ziegler SE erhielt von ihrer Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9,0 Mio. € (Vj. 10,0 Mio. €) und von ihrer Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler BEBIG GmbH eine Gewinnausschüttung in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 0 Mio. €). Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Eckert & Ziegler SE und Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH endete zum 31. Dezember 2024. Im Vorjahr hatte die Gesellschaft aus diesem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag noch einen Gewinn in Höhe von 29,6 Mio. € erhalten.
- (8) Die Summe aus Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betrug +0,2 Mio. € (Vj. -0,3 Mio. €).
- (9) Der Aufwand für Einkommen- und Ertragssteuern gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich um 9,7 Mio. € auf 0,1 Mio. €. Die Reduzierung beruht im Wesentlichen auf dem Wegfall der Erträge aus dem Ergeb-

nisabführungsvertrag mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH. Im Vorjahr hatte die Eckert & Ziegler SE Steuern auf die Aufdeckung von stillen Reserven aus der Abspaltung der Pentixapharm in Höhe von 0,7 Mio. € erfasst.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2025 ein gegenüber dem Vorjahr um 14,0 Mio. € niedrigerer Jahresüberschuss von 8,7 Mio. € (im Vorjahr 22,8 Mio. €) ausgewiesen.

### Vermögens- und Finanzlage der Eckert & Ziegler SE

Die Bilanzsumme der Eckert & Ziegler SE ist gegenüber dem Vorjahr mit 136,5 Mio. € nahezu stabil geblieben.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es folgende wesentliche Veränderungen:

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 28,3 Mio. € um 15,3 Mio. € auf 13,0 Mio. € reduziert, maßgeblich aufgrund der Teilzahlung der aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH resultierenden Forderung.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2025 15,4 Mio. € gegenüber 1,1 Mio. € zum 31. Dezember 2024.

Das Eigenkapital beträgt 121,1 Mio. € und bleibt im Vergleich zum Vorjahreswert auf ähnlichem Niveau. Ein Zuwachs resultiert aus dem im Geschäftsjahr 2025 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 8,7 Mio. € sowie 0,8 Mio. € aus dem Einsatz eigener Aktien für Mitarbeitervergütungen. Demgegenüber steht ein Abgang in Höhe von 10,4 Mio. € für die im Geschäftsjahr 2024 ausgeschüttete Dividende.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2025, welcher am 25. Juli 2025 in das Handelsregister eingetragen wurde, aus Gesellschaftsmitteln um 42,3 Mio. € erhöht. Den Aktionären der Gesellschaft standen die dabei ausgegebenen 42.343.864 neuen Aktien als Gratisaktien aufgrund ihres Aktienbesitzes im Verhältnis 1:2 zu, sodass die Aktionäre für jeweils eine bestehende Aktie zusätzlich zwei Gratisaktien erhielten. Die Maßnahme hat keine Auswirkungen auf die Höhe des Eigenkapitals; sie führt jedoch zu einer Stärkung der dauerhaften Kapitalbasis der Gruppe.

Zum 31. Dezember 2025 verfügte die Gesellschaft über zugesagte Barkreditlinien von Banken in Höhe von 12,0 Mio. €, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Insgesamt schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nach wie vor als gut ein. Die Eigenkapitalquote beträgt 89% (Vorjahr: 89%).

## 2.3 MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2025 waren bei Eckert & Ziegler konzernweit insgesamt 1.116 Mitarbeiter (Vj. 1.085) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Mitarbeiteranzahl somit um 31 Personen. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen in der Entwicklung der Segmente Medical und Isotope Products; im Vergleich zum Vorjahr stieg die Mitarbeiterzahl hier um 14 bzw. 17 Personen. Der Aufbau ist ein notwendiger Schritt, um der weiter steigenden Nachfrage nach radiopharmazeutischen Produkten zu begegnen.

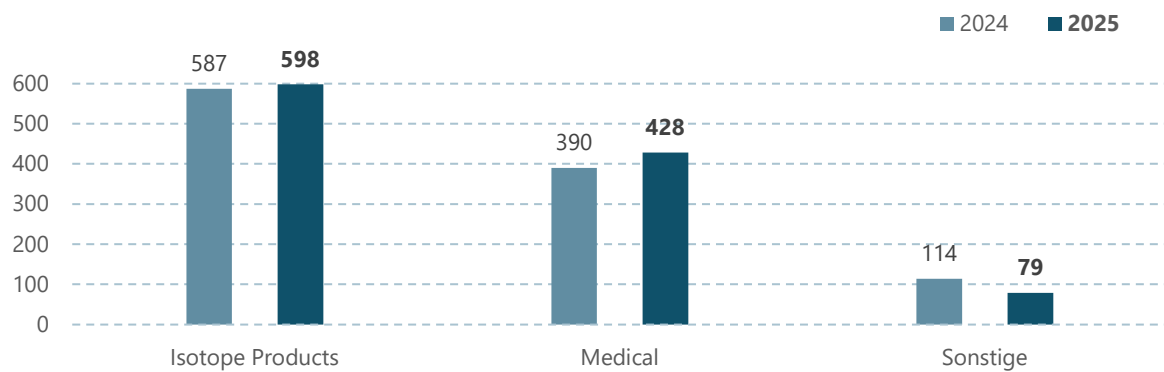
Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr konzernweit 1.105 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 1.091).

Legt man für die Berechnung der Mitarbeiterkennzahlen die HGB-Definition zugrunde, welche sich auf die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter innerhalb des Jahres bezieht und Vorstände und Geschäftsführer sowie Auszubildende und Praktikanten nicht berücksichtigt, Teilzeit- und geringfügig beschäftigte Mitarbeiter jedoch einschließt, so stieg die Anzahl von 1.058 auf 1.063.

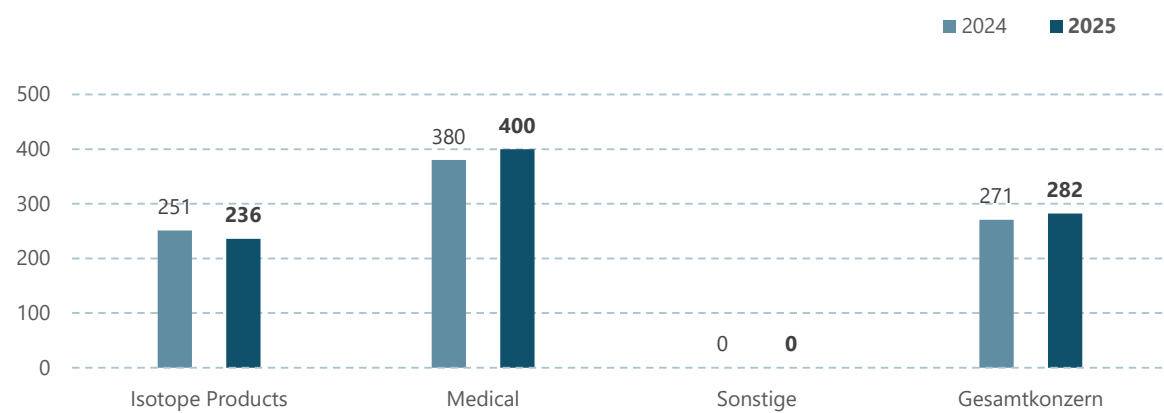
Die Fluktuationsrate, also die Zahl der nach dieser Definition im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitarbeiter, lag mit 12% unter dem Vorjahresniveau von 14%. Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft betrug 39% (Vj. 39%). Der Altersdurchschnitt lag im Geschäftsjahr mit 44 Jahren auf dem Niveau des Vorjahres, mit einem Schwerpunkt in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen.

Die Personalaufwendungen zuzüglich sonstiger personalbezogener Kosten aus fortgeführten Geschäftsbereichen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 91,0 Mio. € (Vj. 87,3 Mio. €).

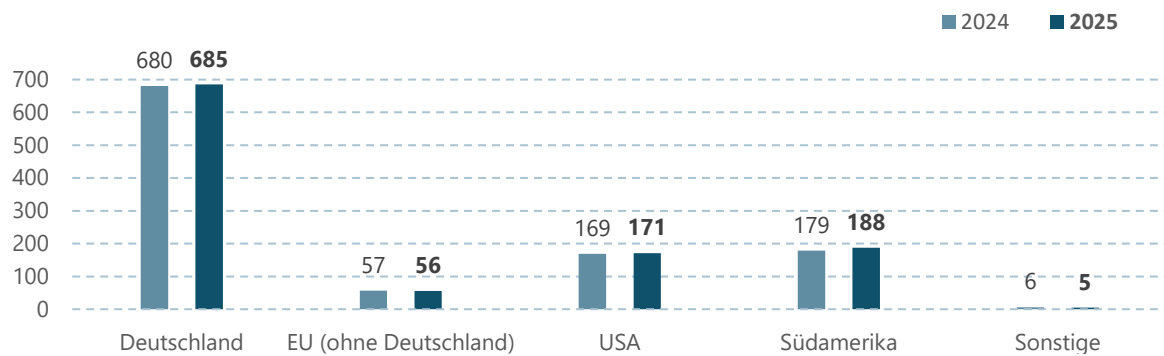
## DURCHSCHNITTliche MITARBEITERANZAHL NACH SEGMENTEN



## UMSATZ PRO MITARBEITER IN TSD. €



## DURCHSCHNITTliche MITARBEITERANZAHL NACH REGIONEN



## 2.4 GESAMTAUSSAGE DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut sehr erfolgreich. Eckert & Ziegler konnte den Umsatz auf einen Rekordwert von über 300 Mio. € steigern. Die Nachfrage nach radiopharmazeutischen Produkten bleibt segmentübergreifend der größte Wachstumstreiber. Eckert & Ziegler trotzte außergewöhnlichen Belastungen wie der USD Abwertung, andauernder Zolldiskussionen sowie verschiedener Handelsembargos. Auch die Cyberattacke Anfang des Jahres hinterließ keine bleibenden Ertragseinbußen, im Gegenteil, technische Verbesserungen wurden frühzeitig umgesetzt.

Auch der Ertrag des Kerngeschäfts wächst, bereinigt um Einmaleffekte im Vergleich zum Vorjahr, weiter. Insgesamt erwirtschaftete die Eckert & Ziegler SE ein Ergebnis von 0,78 € je Aktie.

Die Erfolge in den Marktpositionen der Segmente zeigen sich in einer soliden Bilanz. Die guten Bilanzrelationen wie Eigenkapitalquote, Eigenkapitalrendite, Schuldtilgungsdauer und ähnliche Kenngrößen ermöglichen der Gruppe weiterhin finanzielle Handlungsspielräume. Eckert & Ziegler baute seine Position als führender Lieferant von Radioisotopen zur Herstellung von Radiopharmazeutika weiter aus.

Insgesamt ist der Vorstand mit der Entwicklung des operativen Geschäfts und dem in 2025 erreichten Ergebnis sehr zufrieden.

## 3. CHANCEN- & RISIKOBERICHT

Eckert & Ziegler ist einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt, welche die Geschäftstätigkeit und den Aktienkurs beeinflussen können. Dieser Bericht schildert im Folgenden, welche Risiken und Chancen existieren und welche Auswirkungen sich dadurch auf den Gesamtkonzern in Bezug auf sein Eigenkapital und seine Liquidität ergeben. Des Weiteren werden das Konzernrisikomanagementsystem und getroffene Absicherungsmaßnahmen beschrieben.

Diese Chancen und Risiken des Konzerns wirken sich auf die Muttergesellschaft, die Eckert & Ziegler SE, mittelbar über ihre Beteiligungsverhältnisse aus.

### 3.2 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, die Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren und sie hinsichtlich potenzieller Auswirkungen auf das Unternehmen zu bewerten. Der Begriff Risiko wird daher als Streuung um einen Erwartungswert definiert. Nach dieser Definition werden sowohl positive Abweichungen (Chancen) als auch negative Abweichungen (Gefahren) berücksichtigt.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Dagegen liegt die operative Verantwortung, also die Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken, die Festlegung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen sowie die diesbezügliche Kommunikation, in erster Linie im Verantwortungsbereich des jeweiligen Segmentmanagements und der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Diese Ebene unterhalb des Vorstandes trägt die inhaltliche Verantwortung für das in ihrem Bereich durchgeführte Risikomanagement. Das operative Management ist neben dem einmal jährlich durchgeführten Verfahren zur strukturierten Risikoaufnahme verpflichtet, seinen Bereich ständig hinsichtlich einer sich ändernden Risikosituation zu überwachen. Wesentliche Änderungen der bereichsspezifischen Risikosituation sind umgehend an die Segmentleitung und den Vorstand zu melden. Meldungen von Risikoänderungen mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen erfolgen darüber hinaus an das Konzernrechnungswesen.

Bei dem oben erwähnten, jährlich durchgeführten Verfahren zur strukturierten Risikoaufnahme werden die Fach- und Führungskräfte von Eckert & Ziegler befragt. Dabei werden neben der Benennung neuer und bestehender Chancen und Risiken deren Einordnung bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Liquidität des Unternehmens abgefragt, der Betrachtungszeitraum hierfür beträgt 36 Monate. Zu diesen Risiken werden, soweit mögliche, vorbeugende Maßnahmen getroffen, ggf. Notfallpläne erstellt und regelmäßige Evaluierungen organisiert.

Dazu gehören u.a. Markt- und Konkurrenzbeobachtungen, die Auswertung wissenschaftlicher Literatur, die Analyse von Kundenbeschwerden, Kosten- und Umsatzstatistiken und Ähnliches. Die Bewertung der Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe wird einmal pro Jahr dem Aufsichtsrat berichtet.

Im Rahmen des Risikomanagements findet eine Klassifikation der Risiken in Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten, politische Risiken, rechtliche Risiken, IT-Risiken, personelle Risiken, Beschaffungsrisiken, allgemeine Risiken aus der Produktion und dem Umgang mit Radioaktivität, Absatzmarktrisiken und strategische Risiken, Risiken aus Kostensteigerungen durch Preiserhöhungen, Hauptkundenrisiken und Risiken aus Forschung und Entwicklung statt. Die Risikoverantwortlichen werden definiert. In einer Risikomatrix werden die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen finanziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns jeweils in den Kategorien sehr unwahrscheinlich/unwahrscheinlich/eher unwahrscheinlich/wenig wahrscheinlich/eher wahrscheinlich bzw. sehr gering/gering/mittel/hoch/sehr hoch dargestellt. Risiken, die bestandsgefährdenden Charakter haben könnten, werden –

sofern vorhanden – separat hervorgehoben und berichtet. Es wurde folgende Klassifizierung der Risiken vorgenommen:

Klassifizierung	Intensität
0-Sehr gering	< 0,5 Mio. Euro
1-Gering	0,5 bis 2 Mio. Euro
2-Mittel	> 2 bis 5 Mio. Euro
3-Hoch	> 5 bis 20 Mio. Euro
4-Sehr hoch	> 20 Mio. Euro

Klassifizierung	Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb von 36 Monaten
0-Sehr unwahrscheinlich	<= 0,05%
1-Unwahrscheinlich	> 0,05% bis 1%
2-Eher unwahrscheinlich	> 1% bis 2%
3-Wenig wahrscheinlich	> 2% bis 10%
4-Eher wahrscheinlich	> 10% bis < 50%

Die Risikoaggregation erfolgt mittels Monte-Carlo-Simulation unter Bezugnahme auf die, vom Aufsichtsrat verabschiedete, Unternehmensplanung. Ferner erfolgt die Risikoaggregation unter Berücksichtigung der ermittelten, maximalen Risikotragfähigkeit. Dadurch können Abhängigkeiten zwischen Risiken berücksichtigt und die Wahrscheinlichkeitsverteilung der Gesamtrisikoposition ermittelt werden. In Abhängigkeit des Risikos werden geeignete Risikoverteilungen gewählt.

Insgesamt wird ein risikominimierender Ansatz gewählt. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch kontinuierliche Prozessverbesserungen minimiert beziehungsweise abgesichert. Neue Produktentwicklungen und Akquisitionen werden von Beginn an auf mögliche Risiken geprüft und in das Risikomanagement einbezogen. Die Marktentwicklungen werden ebenso wie die Aktivitäten der Wettbewerber überwacht, um frühzeitig eigene Strategien anzupassen und zeitnah umsetzen zu können.

Der Aufsichtsrat, dem alle wesentlichen Entscheidungen präsentiert, erklärt und zur Genehmigung vorgelegt werden, und der regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung unterrichtet wird, dient als weiteres Element im Schutz gegen Risiken.

### 3.3 FINANZRISIKEN

Die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken erfolgt durch den Einsatz von Instrumenten wie der jährlichen Finanzplanung mit unterjährigen Anpassungen und der engmaschigen Analyse von Planabweichungen. Hierdurch lassen sich schon früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Zur Absicherung der Zins- und Wechselkurschwankungen aus dem operativen Geschäft werden darüber hinaus derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Da die Absicherung nur für die Transaktionen, deren Volumina bestimmte Schwellenwerte überschreitet, vorgenommen wird, haben Wechselkurschwankungen und Zinsänderungen nach wie vor eine gewisse Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns.

#### Liquiditätsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich** / Intensität: **Sehr hoch**

Der Konzern sieht sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet, um seinen Bestand und seine Weiterentwicklung sichern zu können. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der Eckert & Ziegler beträgt zum Stichtag 128,7 Mio. €. Die Nettoliquidität zum Jahresende betrug 115,3 Mio. € (die Nettoliquidität entspricht dem Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren abzüglich der kurz- und langfristigen Darlehensverbindlichkeiten). Der Konzern sieht sich damit in der Lage, sämtliche Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die primäre Voraussetzung für die Möglichkeit, sich bei Bedarf günstig refinanzieren zu können, ist eine gute Bonität des Konzerns. Angebotene Kreditkonditionen bestätigen diese. Der Vorstand sieht den Grund dafür in der soliden Finanzierung des Konzerns mit hoher Eigenkapitalquote sowie der guten Perspektive bei den operativen Einheiten. Neben der hohen Eigenkapitalquote sprechen gute Bilanzrelationen für die Bonität des Konzerns, da die langfristigen Vermögenswerte durch das Eigenkapital und die langfristigen Schulden mehr als gedeckt sind.

### Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich** / Intensität: **Hoch**

Mit Zeichnungsvertrag vom 30. August 2024 wurde eine Wandelanleihe in Höhe von 18,5 Mio. €, eingeteilt in 37 Schuldverschreibungen je 500 Tsd. €, zwischen der Eckert & Ziegler SE als Zeichnerin und der Pentixapharm Holding AG als Emittentin begeben. Die 37 Schuldverschreibungen werden erst an die Eckert & Ziegler SE geliefert, wenn die Pentixapharm Holding AG die Zahlungsbeträge gegenüber der Eckert & Ziegler SE fällig gestellt hat und die Zahlung erfolgt ist. Zum 31. Dezember 2025 wurden keine Schuldverschreibungen an die Eckert & Ziegler SE geliefert. Die Pentixapharm Holding AG hat im ersten Quartal 2026 von ihrem Ziehungsrecht Gebrauch gemacht, Teile der Wandelanleihe in Anspruch zu nehmen. Der Konzern erwartet, dass die Pentixapharm Holding AG weiterhin von ihrem Recht Gebrauch machen wird. Der maximale Mittelabfluss beträgt 18,5 Mio. € bis längstens 31. Dezember 2027.

### Wechselkursrisiken

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich** / Intensität: **Mittel**

Aufgrund seiner weltweiten Tätigkeit ist der Konzern den Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Da die Tochterunternehmen in den USA, in Brasilien und in Argentinien den Großteil der Konzernumsätze erwirtschaften, ist der Konzern bei der Fremdwährungsumrechnung (US-Dollar, Brasilianischer Real und Argentinischer Peso) von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnungspositionen von Wechselkursänderungen positiv oder negativ betroffen. Durch ein globales Produktionsnetzwerk ist der Konzern in der Lage, den überwiegenden Teil der in Fremdwährung erzielten Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. Bei Bedarf könnten für die deutschen Exporte die Fremdwährungsumsätze mit Termingeschäften und einfachen Put-Optionen abgesichert werden. Diese Option wird derzeit jedoch nicht genutzt.

### Ausfallrisiken für Kundenforderungen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich** / Intensität: **Mittel**

Für den Konzern entsteht insbesondere bei den zahlreichen Auslandsgeschäften ein Forderungs-Ausfallrisiko aus seinen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Risikoexposition wird primär durch die Größe der Kunden und die landesspezifischen Regeln und Chancen zur Abwicklung von Erstattungen medizinischer Leistungen durch öffentliche Träger beeinflusst.

Für Neukunden wird eine Bonitätseinschätzung vorgenommen, und erste Lieferungen erfolgen prinzipiell gegen Vorkasse. Lieferungen an Kunden, die wegen ihrer Größe oder ihres Standorts als dauerhaft unsicher gelten, werden mittels Vorkasse, Avale oder Akkreditiven abgesichert. So werden hohe Forderungen mit Dokumentengeschäften abgesichert.

Die Überwachung des Risikos erfolgt mittels regelmäßig durchgeführter Überfälligkeitsanalysen aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein funktionierendes Mahnmanagement ist etabliert.

### Zinsänderungsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich** / Intensität: **Hoch**

Eckert & Ziegler weist zum 31. Dezember 2025 Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 13,5 Mio. € aus. Dabei handelt es sich teilweise um Festsatzdarlehen, für welche kein Zinsänderungsrisiko vorliegt, teilweise um Finanzierungen mit variablem Zinssatz (3-Monats-EURIBOR) in Verbindung mit einem Zinscap.

Bei zugesagten Barkreditlinien von 13,0 Mio. € besteht grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Diese wurden jedoch bis zum 31. Dezember 2025 nicht in Anspruch genommen.

Im Rahmen einer Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungswerte der Tochtergesellschaften (Impairment-Test) kann eine Erhöhung des Zinsniveaus zum Rückgang der jeweiligen beizulegenden Werte führen. Sinken diese unter den Buchwert des Goodwills bzw. unter den Buchwert der Anteile der Tochterunternehmen, würde sich ein Abschreibungsbedarf auf der Konzernebene bzw. im Einzelabschluss der Eckert & Ziegler SE ergeben. Dies würde zu einer negativen Auswirkung auf Vermögens- und Ertragslage des Konzerns oder der Eckert & Ziegler SE als Einzelgesellschaft führen.

### 3.4 POLITISCHE RISIKEN

#### Angriffskrieg auf die Ukraine

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich** / Intensität: **Mittel**

Der kriegerische Angriff Russlands auf die Ukraine führt unverändert zu großen Belastungen für die Weltwirtschaft und die Entwicklung von Unternehmen. Eckert & Ziegler ist hauptsächlich auf der Beschaffungsseite exponiert. Verkäufe nach Russland spielen im Konzern eine untergeordnete Rolle. Wirtschaftliche Sanktionen konzentrieren sich aktuell auf den Export nach Russland und die Kapitalmarktfähigkeit des Landes. Als Importeur ist Eckert & Ziegler von den Sanktionen derzeit nicht direkt betroffen. Auf Basis der Sanktionen wurden administrative Abläufe angepasst und alternative Transportwege etabliert. Bislang sind wir nicht auf unüberwindbare Hürden gestoßen und erhalten weiterhin Lieferungen aus Russland. Für die meisten Radioisotope sind alternative Lieferanten außerhalb Russlands vorhanden.

#### Weltpolitische Spannungen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich** / Intensität: **Hoch**

Anhaltende geopolitische Spannungen in verschiedenen Weltregionen, insbesondere im Nahen Osten sowie im westlichen Pazifikraum, erhöhen das latente Risiko von Handelsbeschränkungen, Zollerhöhungen, Sanktionen oder militärischen Eskalationen. Hieraus können sich negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft oder Beeinträchtigungen der internationalen Lieferketten oder Embargos ergeben. Eckert & Ziegler wäre als weltweit agierender Konzern sowohl auf der Absatz- sowie auf der Beschaffungsseite einem Risiko ausgesetzt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen, seiner Marktposition sowie den weltweit aufgebauten Produktionsstandorten sieht die Gruppe jedoch kein Risiko, auf das sie nicht angemessen reagieren könnte.

### 3.5 RECHTLICHE RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich** / Intensität: **mittel**

Die Konzerngesellschaften sind rechtlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder staatlichen oder behördlichen Verfahren ausgesetzt, an denen sie entweder aktuell beteiligt sind, oder die sich in Zukunft ergeben können. Zum jetzigen Zeitpunkt sind bilanziell nicht berücksichtigte bzw. durch die entsprechenden Versicherungen nicht abgedeckte Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsprozesse, die einen erheblichen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis haben können, mit Ausnahme des nachfolgend aufgeführten Sachverhalts weder anhängig noch erkennbar.

Anhängig ist eine Klage von Einzelpersonen gegen das Land Niedersachsen auf Entzug der Umgangsgenehmigung der Gesellschaft am Standort Braunschweig, an welcher die betroffene Tochtergesellschaft als Beigeladene beteiligt ist. Sollte es zu einem rechtskräftigen Urteil hinsichtlich des Entzuges kommen, würde davon ein erheblicher Teil der am Standort Braunschweig erbrachten Leistungen betroffen sein. Eine Verlagerung auf andere Standorte wäre teilweise, aber nicht vollständig möglich.

Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden von eigenen Juristen begleitet, die bei Bedarf externe Anwälte hinzuziehen.

### 3.6 IT-RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich** / Intensität: **Hoch**

Eckert & Ziegler ist dem Risiko des Ausfalls der EDV-Systeme ausgesetzt. Im Schadensfall kann es dadurch zu Datenverlusten und schlimmstenfalls zu Betriebsunterbrechungen kommen. Ebenso besteht das Risiko von aktivem Hacking, Phishing oder Malware. Als Absicherungsmaßnahmen werden regelmäßige Multilevel-Backups durchgeführt, Anti-Virussoftware, Firewalls und Anti-Malware-Software eingesetzt und die meisten Server virtualisiert. Darüber hinaus hat Eckert & Ziegler in umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen investiert, um die Informationssicherheit zu erhöhen und die Information vor unbefugtem Zugriff oder Löschung zu schützen. Dazu zählen z.B. Investitionen in die Netzwerkinfrastruktur, erhöhter Einsatz von Enterprise-Lösungen und Multifaktorauthentifizierung bei VPNs für verbesserte Resilienz gegenüber externen Bedrohungen. Die getroffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit unterliegen einer regelmäßigen Überwachung und werden durch gezielte Sensibilisierungs- und Trainingskonzepte unterstützt. Im Februar 2025 wurde ein Angriff auf die IT-Infrastruktur der Eckert & Ziegler durchgeführt. Segmentübergreifend ergaben sich keine wesentlichen Beeinträchtigungen des Geschäfts. Das Risiko eines erneuten Cyberangriffs bleibt davon unberührt.

### 3.7 PERSONELLE RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich** / Intensität: **Hoch**

Eckert & Ziegler hängt in vielen Geschäftsbereichen von den spezialisierten Kenntnissen seiner Mitarbeiter ab. Insbesondere beim Aufbau neuer Geschäftsfelder, aber auch in der Entwicklung und im Vertrieb ist das Unternehmen auf das Wissen und die Kompetenzen besonders qualifizierter Schlüsselpersonen angewiesen. Um das Risiko der personellen Fluktuation von talentierten Mitarbeitern zu minimieren, bemüht sich das Unternehmen um eine angenehme und kollegiale Arbeitsatmosphäre, ein modernes und sicheres Arbeitsumfeld, eine adäquate Entlohnung, Angebote zur berufsbegleitenden Aus- und Fortbildung sowie flexible Arbeitszeiten. Eckert & Ziegler ist auf Mitarbeiter mit speziellen Kenntnissen angewiesen. Freiwerdende Positionen können aufgrund des Fachkräftemangels teilweise nur verzögert besetzt werden. Trotz arbeitnehmerfreundlicher Maßnahmen kann Eckert & Ziegler nicht garantieren, dass diese Mitarbeiter beim Unternehmen bleiben oder sich in der notwendigen Form engagieren.

### 3.8 BESCHAFFUNGSRISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich** / Intensität: **Hoch**

Wenn nicht alle Roh- und Hilfsmaterialien zeitgerecht und in den benötigten Mengen bezogen werden können, besteht das Risiko von Lieferengpässen und Produktionsausfällen. Schlüssellieferanten können ausfallen, Kapazitätsengpässe bei Lieferanten eintreten oder politische und organisatorische Veränderungen in den „Lieferanten“-Ländern die Belieferung unmöglich machen oder verzögern. Dieses Risiko kann niemals restlos ausgeschlossen werden. Es wird ihm jedoch durch Lagerhaltungen und den Aufbau alternativer Bezugsquellen begegnet.

### 3.9 ALLGEMEINE RISIKEN AUS DER PRODUKTION UND DEM UMGANG MIT RADIOAKTIVITÄT

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich** / Intensität: **Sehr hoch**

Sowohl die Radioaktivität selbst als auch deren Verwendung in einem Medizinprodukt oder Arzneimittel bergen Produkthaftungsrisiken. Eckert & Ziegler begegnet diesen Risiken, indem sich das Unternehmen strengen Qualitätskriterien unterwirft. Die überwiegende Zahl von Betriebsstätten ist ISO-zertifiziert, und die Funktion der Qualitätsmanagementsysteme wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft. Um betriebliche Unfälle zu vermeiden, die Mitarbeiter beeinträchtigen, Umweltschäden verursachen oder zur Stilllegung von Produktionseinrichtungen durch Genehmigungsbehörden führen könnten, haben die Mitarbeiter regelmäßig Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und Strahlenschutz zu absolvieren. Trotz aller Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Haftungstatbestände dennoch eintreten und zu einer Gefährdung des Unternehmens führen. Für Haftungsrisiken wurden, soweit sinnvoll und möglich, entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Beim weltweiten Versand der oft als Gefahrgut transportierten Produkte ist Eckert & Ziegler auf spezialisierte Dienstleister angewiesen. Es kann nicht garantiert werden, dass diese Angebote in der bestehenden Form aufrechterhalten werden. Für die Herstellung und den Versand vieler Produkte sind behördliche Spezialgenehmigungen nötig, auf deren Erteilung oder Verlängerung Eckert & Ziegler nur mittelbar Einfluss nehmen kann. Es besteht zudem das Risiko, dass vor dem Hintergrund einer weltweit steigenden Terrorgefahr, der Transport von radioaktiven Komponenten noch stärker reglementiert wird.

Wer mit radioaktiven Stoffen umgeht, bedarf einer Umgangsgenehmigung. Die Erteilung dieser Genehmigung erfolgt bei der im jeweiligen Bundesland zuständigen Stelle. Die Umgangsgenehmigung ist eine Genehmigung nach § 7 der deutschen Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) zum Umgang mit radioaktiven Stoffen. Die Erteilung ist an das Einhalten umfangreicher Bedingungen geknüpft, die in § 9 StrlSchV aufgelistet sind und es besteht das Risiko, dass diese nicht eingehalten werden. Dem Antrag auf Erteilung oder Änderung der Umgangsgenehmigung sind geeignete Unterlagen beizufügen, um die Einhaltung der genannten Voraussetzungen zu dokumentieren. Die Umgangsgenehmigung kann entzogen werden, wenn bestimmte Vorschriften insbesondere auch Dokumentationsvorschriften nicht eingehalten werden.

Eckert & Ziegler ist bestrebt, alle geforderten Vorschriften einzuhalten und jegliche Änderungen, Anordnungen und Dokumentationsanforderungen zeitnah umzusetzen. Sonstige Zulassungen, die ebenfalls für das Geschäft zwingend sind, werden eingehalten und die betreffenden Verordnungen und Maßnahmen fristgerecht eingeführt. Eckert & Ziegler arbeitet eng mit den Genehmigungsbehörden zusammen und nutzt zudem die Hilfe von lokalen Partnern in regulatorischen Angelegenheiten, trotzdem besteht die Gefahr, dass bestimmte Auflagen in der vorgegebenen Zeit nicht umsetzbar sind. Eckert & Ziegler ist auf Entsorgungsmöglichkeiten isotopentechnischer Reststoffe angewiesen, die bei der Quellenrücknahme oder der Produktion entstehen. Eine Schließung oder verzögerte Eröffnung von Entsorgungseinrichtungen kann zu erheblichen Kostensteigerungen führen. Es werden

Anstrengungen unternommen, dieses Risiko in seinen Auswirkungen durch internes Recycling so weit wie möglich zu reduzieren, gänzlich beherrschen lässt sich diese Unsicherheit allerdings nicht.

Ebenso besteht das Risiko, dass bereits klassifizierter radioaktiver Abfall aufgrund neuer behördlicher Bestimmungen anders entsorgt werden muss als ursprünglich angenommen. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Kosten die in der Rückstellung angesetzten Werte übersteigen.

Die Handhabung radioaktiver Stoffe setzt entsprechende behördliche Genehmigungen voraus. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Änderungen gesetzlicher oder behördlicher Rahmenbedingungen die Herstellung oder Handhabung in Einzelfällen oder an bestimmten Standorten verteuert, behindert oder gar verhindert wird.

### 3.10 ABSATZMARKTRISIKEN UND STRATEGISCHE RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich** / Intensität: **Hoch**

Als Spezialist für ein breites Portfolio aus isotopentechnischen Komponenten, Bestrahlungsgeräten und Radiopharmaka ist Eckert & Ziegler besser als ein Ein-Produktunternehmen gegen Markteinbrüche geschützt. Die verschiedenen Geschäftsfelder stehen sich zwar technologisch nahe, unterscheiden sich jedoch erheblich im Produktlebenszyklus sowie in den Kunden- und Marktstrukturen. In der Regel reduziert diese Streuung das Risiko, dass Wettbewerber mit neuen, besseren Produkten die Geschäftsgrundlage des Unternehmens untergraben. Trotzdem kann nie ausgeschlossen werden, dass verbesserte Verfahren und Anstrengungen der Konkurrenz wichtige Märkte wegbrechen lassen und damit das Unternehmen gefährden.

Zum Schutz gegen diese Bedrohung bemüht sich Eckert & Ziegler aktiv um die Entwicklung neuer Produkte sowie um Identifikation und Aufbau neuer Geschäftsfelder. Es besteht allerdings das Risiko, dass solche Anstrengungen erfolglos bleiben und neue Geschäftsfelder zu spät, nur ungenügend oder gar nicht entwickelt werden können. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Konkurrenten mit anderen Produkten oder Markteinführungsstrategien erfolgreicher agieren.

Der wirtschaftliche Erfolg der Produkte von Eckert & Ziegler hängt im Fall der medizinischen Sparten von der Kostenerstattung für die jeweiligen Anwendungen ab. Eine Reduzierung oder gar der Wegfall der Kostenerstattung hätte deutlich negative Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag. In den Segmenten werden zudem Investitionsgüter vertrieben. Dabei existiert ein Risiko aus eingeschränkten Budgets der öffentlichen und privaten Auftraggeber.

Strategische Risiken beziehen sich auf Projekte wie geographische Expansionen oder strategische Beteiligungen. Neben großen Chancen bergen diese Projekte auch Risiken. Die Nichterreicherung der jeweils mit den Projekten verbundenen Ziele könnte Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns nehmen, jedoch nicht direkt auf die Liquidität.

### 3.11 RISIKEN AUS KOSTENSTEIGERUNGEN DURCH PREISERHÖHUNGEN

Risiko aus Kostensteigerungen der Materialbeschaffung

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich** / Intensität: **Mittel**

Es besteht ein allgemeines Risiko, dass Lieferanten ihre Listenpreise jährlich um 3–5 %, in Zeiten höherer Inflation auch darüber hinaus, erhöhen, was sich primär auf die Rohgewinnmarge negativ auswirken könnte. Durch Preisverhandlungen und strategische Einkaufsentscheidungen (wie Rahmenverträge, Mengenrabatte etc.) kann diesen Entwicklungen entgegengewirkt werden bzw. die Planbarkeit verbessert und für einen gewissen Zeitraum Kostensicherheit gegeben werden.

Risiko aus Kostensteigerung der Beseitigung von radioaktiven Altabfällen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich** / Intensität: **Sehr hoch**

Ein weitaus höheres Risiko durch Kostensteigerungen besteht bei dem aktuellen Bestand an radioaktiven Abfällen. Aufgrund von politischen Entscheidungen und Veränderungen der rechtlichen Vorgaben sowie staatlichen Kapazitäten, kann es zu steigenden Abgabekosten beispielsweise durch eine Neuklassifizierung der radioaktiven Abfälle, Engpässe in der Annahme und damit zeitlichen Verzögerungen oder höheren Abnahmekosten infolge von geänderten Endlagerkonditionen kommen, welche an die abgebenden Unternehmen weitergegeben werden. Es kann der Fall eintreten, dass die auf Grundlage der heute vorliegenden Erkenntnisse und Annahmen gebildeten und kalkulierten Rückstellungen nicht ausreichen, um die tatsächlichen Entsorgungskosten zu decken. Aus diesem Grund setzt die Geschäftsführung der betroffenen Gesellschaften höchste Priorität auf die Abarbeitung und

zeitnahe Entsorgung dieses Bestands an radioaktiven Abfällen. Inflationsbedingte Kostenerhöhungen, Kostenstrukturanpassungen und zukünftige, erwartete Preiserhöhungen wurden bei der Bewertung der Rückstellung für die Entsorgung von radioaktiven Abfällen und für die Dekontamination von Gebäuden und Anlagen zum 31. Dezember 2025 ausreichend berücksichtigt, so dass Eckert & Ziegler aus aktueller Sicht nicht mit weiteren erheblichen, ungeplanten Kostensteigerungen rechnet.

### 3.12 HAUPTKUNDENRISIKO

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Hoch**

Es besteht das Risiko, dass die Hauptkunden vereinzelt bzw. geballt ihre Abnahmemengen reduzieren. Die Verringerung der Nachfrage seitens eines der Hauptkunden würde zu negativen Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns führen. Auf die zehn größten Kunden des Konzerns entfallen 26% der Gesamtleistung. Diese einseitig guten Umsätze werden sich im Jahr 2026 erwartungsgemäß wiederholen, da Eckert & Ziegler Wert auf langfristige Vereinbarungen bzw. Verträge legt.

### 3.13 RISIKEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich** / Intensität: **Mittel**

Die Eckert & Ziegler Gruppe treibt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigene Entwicklungsprojekte voran. Dabei engagiert sich Eckert & Ziegler in der Weiterentwicklung der eigenen, bestehenden Produkte. Ziel ist es, die relative Wettbewerbsposition gegenüber der Konkurrenz und alternativen Anwendungsmethoden zu stärken. Diese Maßnahmen können aufgrund schnellerer Marktentwicklungen oder aufgrund der falschen Zielausrichtung oder auch der Nichterreichung der Entwicklungsziele erfolglos bleiben und in der Folge zu Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände führen. Diese Auswirkung wäre jedoch nicht liquiditätswirksam. Es wird versucht, diese Risiken durch Marktbeobachtungen und Projektsteuerungsmaßnahmen zu minimieren.

### 3.14 RISIKOENTWICKLUNG

Für die erkennbaren Risiken der Eckert & Ziegler Gruppe, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können, haben wir, soweit sinnvoll und möglich, Gegenmaßnahmen und /oder bei entsprechender Eintrittswahrscheinlichkeit bilanzielle Vorsorge getroffen.

Bei eingehender Analyse der Gesamtrisikopositionen, auch unter Berücksichtigung von statistischen Kombinationseffekten mittels Monte-Carlo Simulation, zeigt sich keine wirtschaftlich relevante Wahrscheinlichkeit für eine bestandsgefährdende Entwicklung.

Wesentliche Veränderungen der Risiken ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht. Nach wie vor stellen die geo- und handelspolitischen Spannungen eine Herausforderung dar. Eckert & Ziegler hat administrative Abläufe angepasst und alternative Transportwege etabliert. Wir gehen aufgrund der Erfahrungen des Jahres 2025 davon aus, dass wir auch zukünftig nicht auf unüberwindbare Hürden stoßen werden.

### 3.15 CHANCENBERICHT

Neben den zuvor dargestellten Risiken bieten sich auch Chancen, die den Geschäftsverlauf für Eckert & Ziegler, auch über das angestrebte Maß an Wachstum hinaus, positiv beeinflussen können. Neben gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betreffen diese auch branchen- sowie unternehmensspezifische Potentiale, die im Folgenden dargestellt werden.

#### Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die Prognose der Eckert & Ziegler Gruppe für das Jahr 2026 basiert auf der Erwartung, dass die künftigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Branchenentwicklungen der Darstellung im Prognosebericht entsprechen. Sollte sich die Weltwirtschaft besser als prognostiziert entwickeln, wird dies den Geschäftsverlauf der Eckert & Ziegler voraussichtlich positiv beeinflussen. Zukünftige Umsatzerlöse und Ergebnisse von Eckert & Ziegler könnten in diesen Fällen die aktuelle Prognose übertreffen. Als global agierendes Unternehmen kann die Eckert & Ziegler Gruppe auch von positiven Entwicklungen außerhalb der eigenen Heimatmärkte profitieren.

## Branchenspezifische Chancen

Die Dynamik der M&A-Aktivitäten der letzten Jahre belegt weiterhin das Interesse des Marktes an den jahrzehntelangen Entwicklungen im Bereich der Radiopharmazie. Verfahren aus der Präzisionsonkologie ermöglichen Patienten gezieltere Tumorbehandlungen einhergehend mit höheren Erfolgsquoten. Eckert & Ziegler kann diesen Trend aufgrund der langjährigen und anerkannt starken Position in diesem Nischenmarkt weiter nutzen. Eckert & Ziegler bleibt einer der wenigen Anbieter von Schlüsselprodukten der Präzisionsonkologie wie z. B. Ge-68/Ga-68 Generatoren, Yttrium-90, Lutetium-177 und Actinium-225. Das Marktwachstum hält weiter an und wird auch die nächsten Jahre weiter prägen. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen im Segment Medical folgende Trends:

**Personalisierte Medizin:** Radiopharmazeutika ermöglichen eine gezielte Therapie, die auf die spezifischen Bedürfnisse des Patienten abgestimmt ist. Die Entwicklung neuer Radiopharmaka, die auf bestimmte Krebsarten oder andere Krankheiten abzielen, bietet erhebliches Potenzial für eine präzisere und individuellere Behandlung.

**Immuntherapie und zielgerichtete Therapie:** Die Radiopharmazie hat Potenzial, mit Immuntherapien kombiniert zu werden. Radiopharmazeutika können gezielt Tumore anvisieren und so in Kombination mit Immuntherapien eine verbesserte Wirkung erzielen.

**Forschung und Entwicklung neuer Tracer:** Der Markt für PET- und SPECT-Tracer wächst weiter. Neue Tracer, die sich momentan für verschiedene Krankheiten (wie Alzheimer, Krebs oder kardiovaskuläre Erkrankungen) in der klinischen Prüfung befinden, bieten interessante Möglichkeiten für Diagnostik und Frühdiagnose.

**Integration in die Bildgebungstechnologie:** Radiopharmazeutika sind eng mit bildgebenden Verfahren wie Positronen-Emissions-Tomographie (PET) und Single-Photon-Emissions-Tomographie (SPECT) verbunden. Die Weiterentwicklung dieser Technologien sowie die Verbesserung der Bildqualität eröffnen neue Einsatzmöglichkeiten und Märkte für radioaktive Produkte von Eckert & Ziegler.

**Kooperationen und Partnerschaften:** Die Zusammenarbeit zwischen Pharmaunternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und Krankenhäusern ermöglicht es, Innovationen voranzutreiben und neue Radiopharmaka zu entwickeln. Als Zulieferer für Radioisotope kann Eckert & Ziegler daran partizipieren.

Auch im Segment Isotope Products entwickeln sich die Anwendungsmöglichkeiten für Radioisotope. Hier sind insbesondere Weltraumanwendungen zu nennen, bei denen sich eine steigende Nachfrage für den Einsatz von Radioisotopen abzeichnet. Da das Segment ein breites Leistungsspektrum abdeckt und zahlreiche individualisierte Lösungen anbietet, eröffnen die kontinuierlichen Entwicklungen der industriellen Radiometrie für Eckert & Ziegler die Chance neue Kunden zu gewinnen.

## Unternehmensspezifische Chancen

Eine bedeutende Chance für Eckert & Ziegler ergibt sich aus den strengen regulatorischen Anforderungen im Bereich der Radiopharmazie und Nuklearmedizin. Da die Produktion und der Vertrieb radioaktiver Substanzen umfangreiche Zulassungsverfahren, hohe Sicherheitsstandards und langfristige behördliche Genehmigungen erfordern, erschweren Markteintrittsbarrieren den Eintritt neuer Wettbewerber. Dies stärkt die Marktposition von Eckert & Ziegler als etabliertes Unternehmen mit umfassender regulatorischer Expertise, bestehenden Genehmigungen und einer bewährten Infrastruktur. Davon kann Eckert & Ziegler profitieren und seine langfristigen Kundenbindungen ausbauen, insbesondere im wachsenden Markt für radiopharmazeutische Therapien.

Zum nachhaltigen Wachstum gehören eine fortdauernde Prüfung und Optimierung bestehender Prozesse und des Produktportfolios. Durch die Ausweitung von Zulassungen und die Erweiterung der Märkte festigt das Unternehmen seine Wettbewerbsvorteile. Die größte Herausforderung bleibt weiterhin die Identifikation und Eröberung neuer Geschäftsfelder, mit denen der Konzern sowohl neue als auch bestehende Portfolios stärkt.

Hierfür investiert die Gruppe stark in weitere Laboratorien und Produktionsstätten für Radioisotope auf der ganzen Welt. Auch der Kauf von Firmen und/oder Beteiligungen dient dem Zweck, dem Konzern neue Geschäftsfelder zu erschließen oder Produktionsprozesse kosteneffizienter zu gestalten. Aus erfolgreich abgeschlossenen Entwicklungsprojekten ergeben sich Chancen für ein überproportionales organisches Wachstum. Weiterhin sieht Eckert & Ziegler eine enorme Chance im Aufkommen neuer proprietärer SPECT-Tracer. Die Nachfrage nach SPECT-Tracern wird voraussichtlich dynamisch steigen und sich in den kommenden fünf Jahren nahezu verdoppeln. Für den asiatischen Markt wird in naher Zukunft eine wachsende Nachfrage für GalliaPharm®-Generatoren erwartet.

Als Contract Manufacturing Organization der radiopharmazeutischen Industrie ist Eckert & Ziegler bestrebt, seine Kunden bereits in frühen Phasen der klinischen Studien mit seinen Dienstleistungen und der Lieferung der damit verbundenen Isotope zu unterstützen. Sollte eines oder mehrere Produkte in spätere klinische Phasen eintreten oder kommerzialisiert werden, könnte Eckert & Ziegler hiervon als verlässlicher Dienstleister und Lieferant ebenfalls profitieren.

Weitere erfolgreiche Entwicklungsprojekte könnten zu anorganischem Wachstum durch neue Produkte im Portfolio und damit neue Geschäftsfelder führen. Beides würde sich positiv auf den Marktanteil und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken und zu einer deutlichen Ertragssteigerung führen. Hierbei liegt einer der Schwerpunkte auf der Entwicklung und Herstellung von Alphastrahlung emittierenden Radionukliden (z.B. Actinium-225). In diesem Rahmen hat Eckert & Ziegler mit dem kernphysikalischen Institut der tschechischen Akademie der Wissenschaften, Ústav jaderné fyziky (UJF), eine langfristige Zusammenarbeit für die Herstellung des Alphastrahlers Actinium-225 vereinbart. Die Vereinbarung sieht vor, dass Eckert & Ziegler dem UJF-Forschungszentrum mehrere Millionen Euro für Investitionen in Anlagen und Heizellen sowie Radium-226 als Ausgangsmaterial für Tests und Bestrahlungen zur Verfügung stellt. Im Gegenzug erhält Eckert & Ziegler exklusiven Zugang zu den Produktionskapazitäten einer im Bau befindlichen Pilotanlage in der Nähe von Prag, sowie Mitnutzungsrechte an Prozessschritten, die für eine kommerzielle Ac-225 Produktion im großen Maßstab entwickelt werden. Experten erwarten, dass der Bedarf an Actinium-225 in der nächsten Dekade exponentiell zunimmt. Nach der Eröffnung der Ac-225 Produktionsanlage im Juni 2024 konnte die Ac-225-Initiative zum Jahresanfang 2026 erfolgreich in eine hochvolumige Produktion überführt werden, die nun klinisch relevante Mengen liefern kann. Damit begegnet Eckert & Ziegler dem weltweiten Mangel an diesem wichtigen Radionuklid.

Das Kundensegment Labortechnik, in dem kundenspezifische Gerätemodule zusammen mit sterilen single-use-Kassetten für die automatisierte Herstellung kleiner Chargen von Radiopharmazeutika oder anderen therapeutischen Wirkstoffen nachgefragt werden, bietet Geschäftsmöglichkeiten in der Auftragsentwicklung passender Kundenlösungen sowie in anschließender Vertragsherstellung von Gerätemodulen und dazugehörigem Verbrauchsmaterial. Eine weitere Chance bietet sich für Analytikgeräte, die aus dem steigenden Bedarf für Qualitätskontrolle bei Radiopharmazeutika resultiert, u.a. bei Krebsdiagnostik in der Klinikroutine auf Basis des Nuklids Ga-68.

Das Marktwachstum in der Radiopharmazie führt zu einer steigenden Nachfrage nach Heizellenanlagen. Aufgrund der weltweit begrenzten Produktionskapazitäten für diese Anlagen ist Eckert & Ziegler in der Lage, neue Projekte zu gewinnen.

Neben dem Ausbau bestehender und der Erschließung neuer Geschäftsfelder durch den Boom in der Radiopharmazie ergeben sich ebenfalls Chancen im Bereich des Abbaus und der Eindämmung von Altlasten. Aufgrund der zunehmenden Regeldichte werden sie zwar im Allgemeinen als Risiko klassifiziert, diese Einschätzung muss jedoch nicht zwingend zutreffen. Gelingt es dem Management, mit innovativen Lösungen die Rückstellungen zu unterbieten, könnten erhebliche Erträge realisiert werden. Diese Einschätzung betrifft darüber hinaus auch die Rückstellungen für den Rückbau bestehender Anlagen.

Die aktive Positionierung als sicherer Arbeitgeber und einer der weltweit größten Hersteller von radioaktiven Komponenten für medizinische, wissenschaftliche und messtechnische Zwecke in den Anwendungsbereichen der nuklearmedizinischen Diagnostik, der Krebstherapie und der industriellen Radiometrie bietet die Chance, dem Fachkräftemangel mit einem starken Employer Branding zu begegnen und neue Talente zu gewinnen.

Als mehrfach von der IHK für seine Ausbildungsqualität ausgezeichnete Betrieb kann Eckert & Ziegler durch eine hohe Ausbildungsquote dem Fachkräftemangel entgegenwirken und fortlaufend neue, junge Talente gewinnen.

Neben dem Aufbau und der Gewinnung alternativer Lieferanten, bietet die Internalisierung von ausgelagerten Aufgaben und Prozessen zu Eckert & Ziegler ebenso wie das Recycling wertvoller Rohstoffe, wie Ge-68, erhebliches Einsparpotenzial in der eigenen Lieferkette.

Durch kontinuierliche Innovationskraft, gezielte Investitionen und die flexible Anpassung an Marktveränderungen ist Eckert & Ziegler gut aufgestellt, um zukünftige Potenziale zu nutzen und langfristigen unternehmerischen Erfolg zu sichern. Die größte Chance für Eckert & Ziegler bieten die medizinischen Isotope, deren Nachfrage in den nächsten Jahren der signifikanteste Wachstumstreiber sein wird. Die tatsächliche Nachfrage könnte die Prognosen sogar übersteigen. Auch auf diese Entwicklung und die damit verbundene Skalierung seiner Produktion sieht sich Eckert & Ziegler gut vorbereitet.

### 3.16 RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Primäres Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu verringern, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und zu gewährleisten, dass die für die Finanzberichterstattung maßgeblichen Gesetze und Normen eingehalten werden.

Die Eckert & Ziegler SE stellt den Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsnormen unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes auf. Der Konzernabschluss wird gemäß der Vorschriften der IFRS aufgestellt.

Es wurde ein auf die Größe des Konzerns abgestimmtes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem implementiert. Nachfolgend werden organisatorische Regelungen und Maßnahmen dieses rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems dargestellt:

- Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzern einbezogenen Einheiten eingebunden. Die dafür notwendigen Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie Prozessdefinitionen sind dokumentiert und werden regelmäßig den aktuellen Entwicklungen angepasst.
- Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach einem Zeitplan, der vom Konzernrechnungswesen zentral vorgegeben wird. In diesem sind alle wichtigen Tätigkeiten mit Terminen definiert.
- Das Konzernrechnungswesen ist zentral organisiert. Die Mitwirkung externer Dienstleister am Abschlussprozess beschränkt sich normalerweise auf Steuerberechnungen für ausländische Tochterunternehmen. In wenigen Ausnahmefällen werden Abschlüsse der Tochtergesellschaften auch extern erstellt.
- Die bilanzielle Abbildung der neuen Sachverhalte wird durch die Tochterunternehmen mit der Konzernzentrale abgestimmt. Änderungen in der Konzernrechnungslegung werden unmittelbar an alle beteiligten Mitarbeiter und betroffenen externen Dienstleister kommuniziert.
- Das Reporting der Tochtergesellschaften erfolgt mittels einheitlicher Formulare, die zu jedem Monats-, Quartals- und Jahresabschluss von den jeweiligen Buchhaltungsabteilungen ausgefüllt werden.
- Die Rechnungslegungsinformationen aller Tochtergesellschaften fließen in der Controlling-Abteilung der Segmente zusammen und werden von dieser überwacht. Dabei werden Abweichungsanalysen vorgenommen und Auffälligkeiten auch im Hinblick auf die Einhaltung der abschlussrelevanten Konzernrichtlinien untersucht, mit der betreffenden Tochtergesellschaft geklärt und gegebenenfalls an das Konzernrechnungswesen kommuniziert.
- erfolgen auf Segmentebene erste konzerninterne Abstimmungen und Konsolidierungen. Hierzu gehört u.a. eine Abstimmung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften.
- Die Kontrolle im Bereich der Konsolidierung ergibt sich aus dem Konsolidierungsprozess. Abstimmungsdifferenzen in der Konsolidierung werden an die beteiligten Tochtergesellschaften kommuniziert und korrigiert.
- Die Ermittlung von abschlussrelevanten Positionen, die Steuern beinhalten, erfolgt unter Mitwirkung der internen Steuerabteilung.
- Flache Hierarchien, direkte Berichtswege und monatliche Zwischenabschlüsse ermöglichen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung sowie wesentliche Fehlbewertungen rechtzeitig erkannt und korrigiert werden können.

Eine absolute Sicherheit in Bezug auf die Erreichung der Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems kann unabhängig von der konkreten Ausgestaltung nicht erreicht werden.

## 4. PROGNOSEBERICHT

### 4.1 VORJAHRESVERGLEICH

Im März 2025 wurden für das Geschäftsjahr 2025 ein Umsatz von rund 320 Mio. €, sowie ein bereinigtes EBIT von rund 78 Mio. € prognostiziert. Dieser Prognose lag ein gewichteter Durchschnittskurs von 1,05 USD pro Euro zu Grunde.

Mit einem Umsatz von 312,0 Mio. € und einem bereinigten EBIT von 77,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2025 wurden die Ziele, trotz Währungsdruck, nahezu erreicht. Der tatsächliche USD-Durchschnittskurs war mit 1,13 USD pro Euro deutlich schlechter als erwartet.

Die Eckert & Ziegler SE als Holdinggesellschaft prognostizierte für das Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von knapp 12 Mio. € sowie ein aus dem operativen Geschäft resultierendes bereinigtes EBIT von -3 Mio. €. Darüber hinaus wurden Dividendenerträge in Höhe von rund 8 Mio. € erwartet. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 12,9 Mio. € sowie ein bereinigtes EBIT von -1,8 Mio. € erzielt. Die Dividendenerträge beliefen sich auf 10,9 Mio. €. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung lag damit insgesamt im Rahmen der im Vorjahr abgegebenen Prognose.

Das Segment Isotope Products prognostizierte für 2025 einen Umsatz mit externen Kunden von etwa 155 Mio. € und ein bereinigtes EBIT von rund 30 Mio. €. Mit einem externen Umsatz von 140,9 Mio. € und einem bereinigtem EBIT von 28,3 Mio. € wurden beide Planwerte nicht erreicht. Grund hierfür waren, neben Verschiebungen zwischen den Produktgruppen hin zu margenschwächeren Produkten, projektbezogene Verzögerungen aufgrund der Cyberattacke im Februar und Währungsdruck.

Das Segment Medical erreichte einen Umsatz mit externen Kunden von 171,0 Mio. € und konnte damit den für 2025 prognostizierten Umsatz von knapp 165 Mio. € übertreffen. Haupttreiber war hier das Geschäft mit pharmazeutischen Radioisotopen, insbesondere dem Radionuklidgenerator GalliaPharm® und Dienstleistungen im Bereich *Contract Manufacturing & Development* (CDMO), welches sich stärker als erwartet entwickelt hat. Das geplante EBIT (bereinigt) von rund 51 Mio. € wurde mit 51,1 Mio. € erreicht.

Für das Segment Sonstige wurde ein bereinigtes EBIT von -3 Mio. € prognostiziert. Mit einem Ergebnis von -1,6 Mio. € fiel der geplante Verlust niedriger als erwartet aus.

### 4.2 AUSGANGSLAGE ANFANG 2025 UND JAHRESPROGNOSE

Der Internationale Währungsfonds (IWF) blickt weiterhin verhalten optimistisch auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und geht für 2026 in seiner im Januar 2026 veröffentlichten Konjunkturprognose davon aus, dass das globale Wirtschaftswachstum bei 3,3% liegen wird. Damit bleibt das prognostizierte Wachstum stabil im Vergleich zu 2025, liegt jedoch weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt von rund 3,7 Prozent.

Besonders die US-Wirtschaft zeigt sich mit einem prognostizierten Wachstum von 2,4% als wichtige Stütze der globalen Konjunktur. Während die USA ihr Wachstumspotenzial nachhaltig ausschöpfen, gilt dies nicht für den Euroraum und China. Die Aussichten für Europa fallen moderater aus. Für die Eurozone prognostiziert der IWF ein Wachstum von 1,3 Prozent im Jahr 2026. Deutschland profitiert von einer Erholung und erreicht mit einer Wachstumsprognose von 1,1 Prozent ein solides, aber vergleichsweise zurückhaltendes Tempo.

Ein positives Signal für die Weltwirtschaft ist der anhaltende Rückgang der Inflation. Der IWF prognostiziert, dass die globale Inflation weiter sinken wird – von 4,1 Prozent im Jahr 2025 auf 3,8 Prozent im Jahr 2026. Dabei werden die fortgeschrittenen Volkswirtschaften früher zu ihren Inflationszielen zurückkehren als die Schwellen- und Entwicklungsländer, während die Kerninflation nur allmählich sinken wird. Trotz anhaltender geldpolitischer Straffung hat sich die Weltwirtschaft widerstandsfähig gezeigt.

Die Risiken für den globalen Ausblick werden vom IWF als weitgehend ausgewogen eingeschätzt, wobei geopolitische Spannungen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine, Konflikte im Nahen Osten sowie Störungen an Seehandelsrouten zusammen mit potenziell neuen Zöllen und Handelsbarrieren preistreibend und wachstumsdämpfend wirken könnten.

Naturgemäß stehen die folgenden Einschätzungen daher unter dem Vorbehalt, dass Eckert & Ziegler keine weiteren Verwerfungen aus dem Krieg in der Ukraine oder den anderen aktuellen geopolitischen Unsicherheiten

erfahren wird. Da wichtige Ergebnis- und Liquiditätsbeiträge vom Segment Isotope Products erwirtschaftet werden, welches in den USA beheimatet ist, geht Eckert & Ziegler zudem davon aus, dass der gewichtete Durchschnittskurs bei 1,20 USD pro Euro liegen wird. Zur Zeit der Aufstellung des Konzernabschlusses notiert der Wechselkurs bei etwa 1,17 USD.

Der Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den aktuellen Erwartungen des Managements zur künftigen Unternehmensentwicklung beruhen. Der Ausblick basiert auf Einschätzungen, die das Management anhand aller ihm zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts verfügbaren Informationen, getroffen hat. Die Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrollmöglichkeiten des Managements liegen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffend sein oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen, sowohl negativ als auch positiv, deutlich von den im Ausblick getroffenen Aussagen abweichen. Eckert & Ziegler übernimmt keine Verpflichtung, außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften, die im Lagebericht enthaltenen, zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

### 4.3 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT ISOTOPE PRODUCTS

Das Segment Isotope Products erwartet für 2026 nach einem gegenüber dem Vorjahr schwächeren Geschäftsjahr 2025 wieder ein Umsatzwachstum sowie eine Erholung der Ertragslage. Das erwartete Wachstum wird insbesondere durch margenstarke Produkte aus dem Geschäftsbereich Medical sowie durch die steigende Nachfrage der Energiekonzerne nach messtechnischen Komponenten getragen. Ein Teil dieser Entwicklung ist auf Aufholeffekte aus dem Vorjahr zurückzuführen. Darüber hinaus wird das Projektgeschäft von Aufholeffekten aus Verzögerungen infolge der Cyberattacke im Jahr 2025 profitieren. Der Geschäftsbereich SPECT festigt seine Marktposition durch eine anhaltend hohe Nachfrage nach Diagnostika in Lateinamerika sowie durch eine erwartete Entspannung der Inflation in Argentinien.

Der Umsatz mit externen Kunden wird voraussichtlich auf etwa 155 Mio. € steigen, das bereinigte EBIT auf rund 33 Mio. €. Die Erwartung eines moderaten Margenanstiegs beruht im Wesentlichen auf der stärkeren Gewichtung margenstarker Produktgruppen.

### 4.4 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT MEDICAL

Der Vorstand geht davon aus, dass die Nachfrage von Pharmaunternehmen nach radiopharmazeutischen Produkten und Dienstleistungen im Jahr 2026 ungebrochen wächst. Die Umsätze in diesem Bereich steigen weiterhin deutlich. Das Interesse an qualifizierten Dienstleistungen bei der Entwicklung, dem Aufbau von Produktionsanlagen und der Lohnfertigung bleibt hoch. Durch die angekündigten Marktzulassungen neuer Produkte wird weiter mit Impulsen für pharmazeutische Radiodiagnostika, speziell den Radionuklidgenerator GalliaPharm® gerechnet. Die steigende Anzahl von in klinischen Studien befindlichen und zugelassenen Radiotherapeutika wird die Nachfrage nach therapeutischen Isotopen weiter beleben, es werden weiteren Liefervereinbarungen für die Radioisotope Lutetium-177 und Actinium-225 und eine verstärkte Nachfrage nach CDMO-Dienstleistungen erwartet.

Das Segment prognostiziert daher für 2026 einen Umsatz mit externen Kunden von rund 165 Mio. € bei einem bereinigten EBIT von rund 49 Mio. €. Wie im Vorjahr entfällt ein Teil davon auf das Lizenzgeschäft, erwartet wird ein Umsatz von 5,6 Mio. € und ein Ergebnisbeitrag (EBIT) von rund 5,5 Mio. €.

### 4.5 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT SONSTIGE

Aufgrund der strategischen Ausrichtung des Segments Sonstige geht der Vorstand davon aus, dass im Geschäftsjahr 2026 wiederum keine Außenumsätze erwirtschaftet werden. Das Segment prognostiziert ein bereinigtes EBIT von rund -2 Mio. €.

## 4.6 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM KONZERN

Aufbauend auf dem Vorgenannten erwartet der Vorstand, das gute operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 weiter ausbauen zu können. Für 2026 wird ein bereinigtes EBIT von rund 80 Mio. € prognostiziert. Die dazugehörige Umsatzerwartung beläuft sich auf rund 320 Mio. €. Voraussetzungen für die Prognose ist ein gewichteter Durchschnittskurs von 1,20 USD pro Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte und das Lizenzgeschäft entspräche das einem Wachstum von 9% im Umsatz und 21% im Ergebnis (EBIT adj.).

## 4.7 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER ECKERT & ZIEGLER SE

Für die Eckert & Ziegler SE wird im Jahr 2026 mit einem Umsatz in Höhe von knapp 14 Mio. € gerechnet. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus Dienstleistungen und Mieten für verbundene Unternehmen. Operativ wird ein bereinigtes EBIT von -2 Mio. € erwartet. Es wird planmäßig durch Dividendenenerträge von rund 14 Mio. € ausgeglichen.

## 5. SONSTIGE ANGABEN

### 5.1 NICHT FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Eckert & Ziegler stellt sich dem Anspruch, sein unternehmerisches Handeln nachhaltig an einem ausgewogenen Verhältnis von ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten auszurichten. Nur so können wir den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichern. Für weitergehende Informationen finden Sie unseren Nachhaltigkeitsbericht auf unserer Internetseite [www.ezag.com](http://www.ezag.com) > *Investoren* > *Berichte*.

### 5.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F HGB UND § 315D HGB

Die nach § 289f HGB und § 315d HGB für börsennotierte Aktiengesellschaften geforderte Erklärung zur Unternehmensführung wurde abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.ezag.com](http://www.ezag.com) > *Investoren* > *Corporate Governance* öffentlich zugänglich gemacht.

### 5.3 VERGÜTUNGSBERICHT

In § 162 AktG wird für börsennotierte Gesellschaften die Pflicht zur jährlichen Erstellung eines separaten, gemeinsamen Vergütungsberichts von Vorstand und Aufsichtsrat formuliert. Dieser ist für mindestens zehn Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft zu veröffentlichen.

Der Vergütungsbericht wird separat veröffentlicht und ist auf unserer Internetseite zu finden: [www.ezag.com](http://www.ezag.com) > *Investoren* > *Corporate Governance* > *Vergütung*.

### 5.4 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2025 63.515.796 € (Vj. 21.171.932 €) und ist in 63.515.796 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt rechnerisch 1,00 €. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte existieren nicht.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2025, welcher am 25. Juli 2025 in das Handelsregister eingetragen wurde, aus Gesellschaftsmitteln um 42.343.864 € erhöht. Den Aktionären der Gesellschaft standen die dabei ausgegebenen 42.343.864 neuen Aktien als Gratisaktien aufgrund ihres Aktienbesitzes im Verhältnis 1:2 zu, sodass die Aktionäre für jeweils eine bestehende Aktie zusätzlich zwei Gratisaktien erhielten. Zum 31. Dezember 2025 hält die Gesellschaft 941.835 (Vj. 345.577) eigene Aktien.

#### Beschränkung der Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot gemäß § 136 AktG. Aus den eigenen Aktien steht der Eckert & Ziegler SE gemäß § 71b AktG kein Stimmrecht zu. Die Satzung der Gesellschaft sieht keine Stimmrechtsbeschränkungen vor. Die Aktionäre der Gesellschaft sind hinsichtlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Aktien weder durch das Gesetz noch durch die Satzung der Gesellschaft eingeschränkt. Vertragliche Beschränkungen des Stimmrechts oder der Aktienübertragung sind dem Vorstand nicht bekannt.

#### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht beträgt 3%. Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft wie folgt mitgeteilt worden:

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Andreas Eckert, hielt zum 31. Dezember 2025 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 19.790.040 Aktien und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 12 Aktien, die insgesamt 31,16% des Grundkapitals der Eckert & Ziegler SE von 63.515.796 Stück darstellen.

### **Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben**

Eine mittelbare Stimmrechtskontrolle durch am Kapital beteiligte Arbeitnehmer findet nicht statt.

### **Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands, Satzungsänderungen**

Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und gegenüber Dritten vertreten. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes ist in Art. 39 und 46 SE-VO, § 84 AktG sowie der Satzung der Gesellschaft geregelt. Danach werden die Mitglieder des Vorstandes vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens sechs Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens sechs Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstandes widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Dieser kann beispielsweise in einer groben Pflichtverletzung, der Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder dem Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung liegen.

Der Vorstand besteht gemäß § 7 der Satzung der Gesellschaft aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Änderung der Satzung der der Gesellschaft bedarf nach Artikel 59 Abs. 1 SE-VO eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit einer Mehrheit von nicht weniger als zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst worden ist, sofern nicht die für deutsche Aktiengesellschaften nach dem Aktiengesetz geltenden Vorschriften eine größere Mehrheit vorsehen oder zulassen. Das Aktiengesetz sieht für Satzungsänderungen in § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vor. Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen befugt, die nur die Fassung betreffen.

### **Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2023 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 6. Juni 2028 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – bei Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzerngesellschaften oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Erwerb über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

- Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils fünf dem Erwerb vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10% überschreiten oder 25% unterschreiten.
- Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Erwerbsangebots bzw. aufgrund einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots, darf der für eine Aktie angebotene und gezahlte Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) bis zu 20% über oder 20% unter dem höchsten Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am dritten Börsentag vor der Veröffentlichung des Kaufangebots liegen. Das Erwerbsangebot bzw. die öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Ergibt sich nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots eine nicht unerhebliche Kursabweichung vom angebotenen Erwerbspreis oder von den Grenzwerten der etwaig angebotenen Preisspanne, kann das Erwerbsangebot angepasst werden; Stichtag ist in diesem Fall der Tag, an dem die Entscheidung des Vorstands zur Anpassung des Ange-

bots bzw. der Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots veröffentlicht wird. Bei einem öffentlichen Erwerbsangebot wird die Gesellschaft gegenüber allen Aktionären ein Angebot entsprechend ihrer Beteiligungsquote abgeben. Das Volumen des öffentlichen Erwerbsangebots kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, erfolgt der Erwerb – insoweit unter partiellem Anschluss eines etwaigen Andienungsrechts – nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) statt nach dem Verhältnis der Beteiligung der andienenden Aktionäre (Beteiligungsquote). Ebenso können zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile kaufmännische Rundungen und eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter Aktien der Gesellschaft je Aktionär unter insoweit partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts der Aktionäre vorgesehen werden.

- Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden. Er kann sie insbesondere über die Börse oder ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußern. Er kann sie darüber hinaus insbesondere, aber nicht abschließend, auch zu den folgenden Zwecken verwenden:
- Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- Die Aktien können auch in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den arithmetischen Mittelwert der XETRA-Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen letzten fünf Handelstagen nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlagen nahe am Börsenpreis) ausgegeben wurden, 10% des Grundkapitals nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu diesem Zeitpunkt ausgegeben oder veräußert wurden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
- Die Aktien können gegen Sachleistung ausgegeben werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen und Zusammenschlüssen von Unternehmen sowie zum Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter zum Ausbau der Geschäftstätigkeit.
- Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen ausgegeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitarbeitern der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen eingeräumt wurden, insbesondere im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- oder Beteiligungsprogrammen sowie Aktienprogrammen. Sie können solchen Personen entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Arbeits- bzw. Anstellungsverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots oder der Zusage bestehen muss. Die Aktien können auch Mitgliedern des Aufsichtsrates als Bestandteil der Vergütung gewährt werden, soweit im Einzelfall rechtlich zulässig.
- Die eigenen Aktien können zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.

### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen; Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots**

Die Eckert & Ziegler SE verfügt über Kreditlinien bei Banken. Im Falle eines Kontrollwechsels auf Ebene der Eckert & Ziegler SE werden beide Parteien eine für beide Seiten zufriedenstellende Einigung über die Fortsetzung dieser Kreditverträge, gegebenenfalls zu veränderten Konditionen erzielen. Zum 31. Dezember 2025 hat die Eckert & Ziegler SE die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes bestehen nicht.

## 5.5 ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht mit folgender Erklärung des Vorstandes erstellt:

„Wir erklären, dass die Eckert & Ziegler SE bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

Berlin, den 23. März 2026

Eckert & Ziegler SE

Der Vorstand

Dr. Harald Hasselmann

Dr. Gunnar Mann

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

### 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

### 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

### 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

### 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

### 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

### 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

### 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

### 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

### 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

### 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

### 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.